



OPAC

BIBLIOTHEKEN IN OBERÖSTERREICH

Regionsbegleitung: Nah bei den Menschen

epolmedia: Eine entwicklungspolitische Mediathek

Christian Pichler: Regionsbegleitung

daten | informationen | berichte

01 | 17

BÜCHER LIEBEN ...

PROFI-BUCHSCHUTZFOLIEN UND REPARATURBÄNDER VON NESCHEN

... WERTE BEWAHREN



FILMOLUX

AUSTRIA

A MEMBER OF NESCHEN GROUP

 SCHÜTZEN

FILMOLUX Austria GmbH
Gewerbegebiet 4
A-2100 Stetten | Austria

T +43 (0) 2262 61122-0
F +43 (0) 2262 61122-22
E office@filmolux.at

WWW.FILMOLUX.AT



Bild: Andreas Schlagin

Liebe Bibliothekarinnen und Bibliothekare!

Mein Garten war vergangenen Herbst eine große Baustelle. Bagger, Gartengestalter und wir selbst haben viel Erde und Steine bewegt und die Grundlage für einen schönen und angenehmen Ort gelegt, an dem vieles wachsen kann und darf. Kürzlich habe ich in einem Beet die ersten grünen Spitzen von Blättern entdeckt. Der freudige Gedanke „Es wird was!“, ging mir durch den Kopf. Es hat sich gelohnt, im Herbst noch die Knollen von Tulpen, Hyazinthen und Narzissen in die Erde einzugraben. Wenn ich heute an das Projekt „Regionsbegleitung für Bibliotheken“ denke, werden mir gewisse Ähnlichkeiten bewusst.

Seit längerem gab es den Wunsch, die Regionsbegleitung neu aufzustellen. Ende 2015 beurteilte das Land OÖ den Projektantrag positiv und sagte die notwendigen finanziellen Mittel zu. Die Voraussetzungen waren geschaffen, um im großen Stil umzubauen und nezugestalten. Im vergangenen Jahr haben die Regionsbegleiter/innen sowie die Fachstelle sehr viel Zeit und Energie in die Erarbeitung der organisatorischen und inhaltlichen Grundlagen investiert. Davon war nach „außen“ hin wenig sichtbar. Jetzt im Frühjahr bei den ersten Regionstreffen sind jedoch die ersten „grünen Blätter“ erkennbar. Die Bibliothekar/innen haben eine Ansprechperson vor Ort, die den kollegialen Austausch fördert sowie die Teams in Fachfragen berät. Die Regionsbegleiter/innen haben sich ihrerseits konkrete Ziele gesetzt und kommunizieren ihre Anliegen. Gemeinsam überlegen sie, welche Angebote und Services für die Bibliotheken in der jeweiligen Region nützlich sind.

Ich bedanke mich bei allen, die den „Garten“ Regionsbegleitung mitgestaltet und ihre Samen in die Erde gelegt haben. Seien wir gespannt, was aufgeht. Lernen Sie Ihre/n Regionsbegleiter/in auf den Seiten 5 bis 9 sowie 22 bis 23 kennen. (Ansprechpartner/innen und Regionskarten finden Sie auch auf unserer Homepage.)

Martina Lainer philosophiert in ihrem Kommentar über die Macht der Sprache und kommt dabei nicht an einem Vergleich von Urs Widmer vorbei, in dem Regenwürmer eine Rolle spielen.

Um beim Bild des erwachenden Frühlinggartens zu bleiben: einen bunten und frischen Strauß an Buch- und Medientipps haben Elke Groß, Maria Fellingner-Hauer, Sonja Jakobi sowie Gregor Neuböck für Sie zusammengestellt.

Davor ermutigt Elke Groß unter „Gewusst wie“ auf Seite 27 zum Frühlingsputz der Bibliotheksbestände. Erfahren Sie, wie Sie Platz für neuen Lesestoff in Ihren Regalen schaffen, und haben Sie Mut!

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen weiters eine eher unbekanntere Spezialbibliothek sowie eine nicht mehr so unbekanntere öö. Autorin vor. Wie gewohnt finden Sie wichtige Termine und Informationen der OÖ Landesbibliothek sowie des LVOÖB im Magazin.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich beim zukünftigen Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer bedanken. Er zeigte in seiner Funktion als Bildungslandesrat stets seine Wertschätzung gegenüber dem Engagement der Bibliothekar/innen und unterstützte die Weiterentwicklung der öö. Bibliothekslandschaft. Gleichzeitig freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit der neuen Bildungslandesrätin Mag.^a Christine Haberlander und sind gespannt auf ihre Impulse.

Einen schönen Frühlingsbeginn und viel Freude wünscht Ihnen

Katharina Pree
Bibliotheksfachstelle
Redakteurin OPAC

BIBLIOTHEKSTAGUNG 2017

Samstag, 1. April 2017, 9 bis 17 Uhr
Bildungshaus Schloss Puchberg

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 41.



thema	Nah bei den Menschen REGIONSBEGLEITUNG FÜR BIBLIOTHEKEN IN OBERÖSTERREICH	5
bibliothek	epolmedia EINE ENTWICKLUNGSPOLITISCHE MEDIATHEK	10
praxis	Flaschenpost, Windsandalen und Katzenkekse VORLESESTUNDEN EINMAL ANDERS	12
serie	Die Sprache der Dichter ist für die Gesellschaft wie der Regenwurm für den Boden	21
kommentar	Regionsbegleitung EIN INSTRUMENT ZUR STÄRKUNG, BELEBUNG UND WEITERENTWICKLUNG EINES TRAGFÄHIGEN NETZES VON ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN	25
medientipps	Belletristik 28 Filme 31 Hörbücher 32 Spiele 33 Sachbücher 34 Kinder- und Jugendliteratur 36	
porträts	Paul Benjamin Auster / Stefan Zweig 44 Martin Walser / Sabine Gruber 45 Marianne Jungmaier 47	

ins licht gerückt



Bild: www.detailsinn.at

MARIANNE JUNGMAIER

Die 1985 in Linz geborene Schriftstellerin wollte eigentlich Regisseurin werden, begann auch zwei Studien in diese Richtung und schloss 2009 schließlich ein Journalismus-Studium an der Uni Krems ab. Viele Jahre war sie als Weltenbummlerin unterwegs und suchte anderswo eine Heimat. Nun ist sie wieder zu ihren Wurzeln zurückgekehrt und hat sich in der Nähe ihres Heimatdorfes Kirchberg-Thening in einem Vierkanthof eingemietet, wo sie als freie Autorin lebt. Ihren Debütroman „Das Tortenprotokoll“ verdanken wir der Hartnäckigkeit der Lektorin des Kremayr & Scheriau Verlages. Acht Jahre lang hat sie an dem Roman in fünf Versionen gearbeitet und wollte fast schon aufgeben. „Schreiben macht glücklich“, sagt sie. Das Lesen ihrer Texte auch!

► **Zuletzt erschienen:**

Sommernomaden: Stories. Wien: Kremayr & Scheriau, 2016
Das Tortenprotokoll: Roman. Wien: Kremayr & Scheriau, 2015

► Porträt auf Seite 47



Die Regionsbegleiter/innen setzten sich bei ihrer jährlichen Klausur neue Ziele. Bild: Bibliotheksfachstelle

Nah bei den Menschen

Regionsbegleitung für Bibliotheken in Oberösterreich

Seit über 20 Jahren bietet die Bibliotheksfachstelle Beratung, Service, Aus- und Fortbildungen und eine Fachzeitschrift als Unterstützung für die Bibliotheken in Oberösterreich an. Um möglichst nahe bei den meist ehrenamtlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren zu sein, wurden regionale Strukturen entwickelt, wo Regionsbegleiterinnen und Regionsbegleiter als lokale Ansprechpersonen zur Verfügung standen.

Von den rund 300 öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich arbeiten 259 (86,3 %) auf ehrenamtlicher Basis. Nur 41 (13,7 %) Bibliotheken haben angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mehr als drei Viertel werden demnach rein ehrenamtlich betrieben.

Ein Blick auf die dort tätigen Bibliothekarinnen und Bibliothekare verstärkt dieses Bild. Von insgesamt 2.949 Personen leisten 93,6 % (2.759) diesen Dienst in freiwilliger Arbeit.

REGIONSBEGLEITUNG IM WANDEL

Im Jahr 2015 wurden diese Strukturen und die Bibliothekslandschaft in Oberösterreich von der Bibliotheksfachstelle gemeinsam mit den Regionsbegleiter/innen evaluiert und daraus Erkenntnisse für eine Neuausrichtung gewonnen. Darauf aufbauend wurde ein neuer Aufgabenkatalog für Regionsbegleiterinnen und Regionsbegleiter entwickelt und die dafür notwendige Unterstützung durch die Bibliotheksfachstelle festgelegt.

Das wesentliche Ziel der neuen Regionsbegleitung ist die Stärkung der bestehenden lokalen Strukturen, damit die ehrenamtlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare vor Ort intensiver beraten und begleiten werden können. Auf dieser Basis wurde 2016 in enger Kooperation mit dem Land Oberösterreich die regionale Begleitung der Bibliotheken auf neue Beine gestellt.

ZIELE DER NEUEN REGIONSBEGLEITUNG

- ▶ Eine qualitativ hochwertige Begleitung und Service-Optimierung öffentlicher Bibliotheken
- ▶ Fachexpert/innen als Ansprechpersonen für die Bibliothekar/innen vor Ort
- ▶ Vernetzung und fachlicher Austausch der Bibliotheken unter dem Motto: „Voneinander wissen und voneinander lernen“
- ▶ Die Bedürfnisse der Bibliotheken in der Region erkennen und passende Angebote setzen
- ▶ Vertretung der Bibliotheken auf Landes- und Bundesebene
- ▶ Stärkung der Bibliotheken in der Gesellschaft
- ▶ Qualitätssteigerung der Bibliotheksarbeit durch individuelle Beratung

EXPERT/INNEN IN IHRER NÄHE

Die Regionsbegleiter/innen sind erfahrene Bibliothekar/innen und haben einen freien Dienstvertrag mit der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz. Sie beraten und begleiten Sie und Ihr Team im Auftrag des Landes OÖ. Es ist ihre Aufgabe, die Bibliotheken in der Region unabhängig von ihrer Trägerschaft zu vernetzen, den kollegialen und fachlichen Austausch und Kooperationen zu fördern und die Bibliothekslandschaft qualitativ weiterzuentwickeln.

DIE REGIONSBEGLEITUNG BIETET

- ▶ Beratung in bibliothekarischen Fachfragen
- ▶ Hilfe bei Teamaufbau- und -entwicklung
- ▶ Regionale Aus- und Fortbildung
- ▶ Lokale Vernetzung der Bibliotheken
- ▶ Unterstützung bei der Qualitätsentwicklung
- ▶ Unterstützung bei Gesprächen mit Trägern
- ▶ Vertretung der Anliegen von Bibliotheken auf überregionaler Ebene

IHRE ANSPRECHPERSON VOR ORT

In welche Region Ihre Bibliothek gehört und wer Ihr/e Ansprechpartner/in ist, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. ▶

Regionsbegleiter/innen in Oberösterreich

► REGION ALTHEIM



Dietmar Füssel
Ried im Innkreis
Tel: 07752/70 587
Mail: kontakt@dietmarfuessel.com

BIBLIOTHEKEN

Stadtbücherei Altheim
ÖB der Pfarre und Gemeinde Antiesenhofen
ÖB der Pfarre und Marktgemeinde Aspach
ÖB der Gemeinde Auroldmünster
ÖB der Pfarre Gurten
ÖB der Pfarre Kirchdorf am Inn
Gemeindebücherei Lambrechten
ÖB der Pfarre und Gemeinde Lohnsburg
Öffentliche Gemeinde- und Schulbibliothek Mettmach
ÖB der Marktgemeinde Oberberg am Inn
Stadtbücherei Ried im Innkreis
ÖB der Gemeinde Sankt Veit im Innkreis
ÖB und Schulbibliothek der HS Taiskirchen
ÖB der Pfarre und Gemeinde Weilbach

► REGION ATTERSEE



Monika Gebetsberger
Leiterin der Bücherei Weyregg
Tel: 0664/73674004
Mail: m.gebetsberger@eduhi.at

BIBLIOTHEKEN

Vöcklataler Lesezentrum „Fechila“
ÖB der Pfarre Frankenburg am Hausruck
Öffentl. ÖGB und Schulbücherei Frankenburg/Hausruck
ÖB der Pfarre Frankenmarkt
ÖB der Pfarre und Gemeinde Gampern
ÖB der Pfarre Mondsee
ÖB der Pfarre und Gemeinde Neukirchen an der Vöckla
ÖB der Pfarre Nußdorf am Attersee
ÖB der Gemeinde und Pfarre Pöndorf
ÖB der Pfarre Sankt Georgen im Attergau
ÖB der Pfarre Schörfling am Attersee
ÖB Seewalchen am Attersee

► REGION BRAUNAU



Markus Wimschneider
Leiter des Bildungszentrum
Munderfing
Tel: 0664/4056799
Mail: munderfing@bvoe.at

BIBLIOTHEKEN

Stadtbücherei Braunau am Inn
ÖB der Gemeinde Burgkirchen
ÖB der Gemeinde Feldkirchen bei Mattighofen
Bücherei der Gemeinde Handenberg

ÖB der Pfarre und Gemeinde Maria Schmolln
Stadtbücherei Mattighofen
ÖB der Pfarre Mattighofen
Gemeindebücherei der Marktgemeinde Mauerkirchen
ÖB der Gemeinde Moosbach
Bildungszentrum Munderfing
Gemeinde- und Schulbibliothek Neukirchen/Enknach
ÖB der Pfarre Pischelsdorf
ÖB der Pfarre Sankt Johann am Walde
Gemeindebücherei Sankt Peter am Hart
ÖB der Pfarre Schalchen
ÖB und Spielothek der Pfarre Uttendorf

► REGION FREISTADT

Derzeit leider nicht besetzt.

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Pfarre Freistadt
ÖB der Gemeinde – AK – Pfarre Grünbach bei Freistadt
Mediathek der Pfarre und Gemeinde Gutau
ÖB und Spielevleih der Gemeinde Kaltenberg
ÖB der Gemeinde und Pfarre Kefermarkt
ÖB der Pfarre Lasberg
ÖB Leopoldschlag
ÖB der Pfarre Liebenau
ÖB der Pfarre Neumarkt im Mühlkreis
ÖB der Pfarre Rainbach im Mühlkreis
ÖB der Gemeinde und Pfarre Sandl
Gemeindebücherei Sankt Leonhard bei Freistadt
Gemeindebücherei Sankt Oswald bei Freistadt
ÖB der Gemeinde und Volksschule Schönau im Mühlkreis
ÖB der Pfarre Unterweißenbach
ÖB der Pfarre Unterweißenbach
ÖB der Gemeinde Weitersfelden
ÖB der Pfarre Windhaag bei Freistadt

► REGION GREIN



Johann Aichinger
Leiter der Bibliothek Mauthausen
Tel: 0664/73020502
Mail: jaich@aon.at

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Pfarre Bad Kreuzen
ÖB der Pfarre Baumgartenberg
ÖB der Gemeinde und Pfarre Dimbach
ÖB der Pfarre Grein
ÖB der Gemeinde Königswiesen
ÖB der Pfarre Mönchdorf
ÖB der Pfarre Münzbach bei Perg
ÖB Pabneukirchen
ÖB der Gemeinde und Pfarre Pierbach
ÖB der Gemeinde und Pfarre Rechberg bei Perg
ÖB der Marktgemeinde und Pfarre Sankt Georgen/Walde
ÖB der Gemeinde und Pfarre Sankt Nikola an der Donau
ÖB der Pfarre Sankt Thomas am Blasenstein
ÖB der Pfarre und Marktgemeinde Saxen
ÖB der Marktgemeinde und Pfarre Waldhausen

► REGION GRIESKIRCHEN



Ingrid Moser
Mitarbeiterin in den Bibliotheken
Grieskirchen und Altschwendt
Tel: 0699/12109807
Mail: i.moser@tischlerei-moser.at

BIBLIOTHEKEN

Bücherei der Gemeinde und des ÖGB Altschwendt
ÖB der Pfarre und Gemeinde Dorf an der Pram
ÖB der Pfarre Grieskirchen
ÖB der Pfarre Haibach ob der Donau
ÖB der Pfarre und Gemeinde Michaelnbach
Öffentliche Bücherei der Gemeinde Natternbach
ÖB der Pfarre Neukirchen am Walde
Gemeindebücherei Neumarkt im Hausruckkreis
ÖB der Pfarre Peuerbach
Gemeindebücherei Riedau
Gemeindebücherei Sankt Agatha
ÖB der Pfarre Sankt Willibald
ÖB der Pfarre und Gemeinde Waizenkirchen
ÖB der Gemeinde Zell an der Pram

► REGION HAAG

Derzeit leider nicht besetzt.

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Gemeinde Aistersheim
ÖB der Pfarre Eberschwang
ÖB der Pfarre Gaspoltshofen
Gemeindebücherei u. Schulbibliothek Geboltskirchen
ÖB und Spielothek der Pfarre Haag am Hausruck
ÖB der Pfarre Hohenzell
ÖB der Pfarre Meggenhofen
ÖB der Pfarre Offenhausen
ÖB und Spielothek der Pfarre Pram
ÖB der Pfarre und Gemeinde Pramet
ÖB der Pfarre und Gemeinde Rottenbach
ÖB der Gemeinde und Pfarre Sankt Marienkirchen/
Hausruck
Gemeindebücherei Weibern

► REGION KIRCHDORF



Franz Gegenleitner
Mitarbeiter in der Bibliothek
Inzersdorf
Tel: 0664/1838333
Mail: franz.gegenleitner@outlook.at

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Pfarre und Gemeinde Inzersdorf
ÖB der evangelischen Gemeinde Kirchdorf an der Krems
Stadtbücherei Kirchdorf an der Krems
Gemeindebücherei Klaus an der Phyrnbahn
Öffentl. Kinder- u. Jugendbibliothek d. Pfarre Micheldorf
ÖB der Marktgemeinde Micheldorf
Gemeindebücherei Molln
ÖB der Gemeinde Rosenau am Hengstpaß
ÖB der Gemeinde Schlierbach
ÖB der Gemeinde und Pfarre Steinbach am Ziehberg
ÖB der Gemeinde Windischgarsten

► REGION KREMSMÜNSTER



Maria Scharl
Leiterin der Bibliothek Sierning
Tel: 06509361878
Mail: scharl.maria@gmail.com

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Pfarre Adlwang
ÖB der Pfarre Bad Hall
ÖB der Pfarre Eberstallzell
ÖB der Pfarre Fischlham
ÖB der Pfarre Kremsmünster
ÖB der Pfarre Nußbach
Gemeindebücherei Ried im Traunkreis
ÖB der Pfarre Sattledt
ÖB der Pfarre und Gemeinde Schiedlberg
ÖB der Pfarre Sierning
ÖB der Pfarre Sierninghofen-Neuzeug
ÖB der Gemeinde Steinbach an der Steyr
ÖB der Pfarre Steinerkirchen an der Traun
ÖB der Pfarre Waldneukirchen
ÖB der Gemeinde und Pfarre Wartberg an der Krems

► REGION LINZ ZENTRALRAUM



Ilse Zenisek
Leiterin der Bibliothek Asten
Tel: 0664/2118966
Mail: ilse.zenisek@gmx.at

BIBLIOTHEKEN

Stadtbibliothek Ansfelden
ÖB der Pfarre Asten
ÖB der Pfarre und Stadtgemeinde Enns
Entwicklungspolitische Bibliothek Epolmedia
ÖB der Gemeinde und Pfarre Hofkirchen im Traunkreis
ÖB der Pfarre Kematen an der Krems
Bücherei auf Rädern im Kepler Universitätsklinikum
ÖB der Pfarre und Gemeinde Kronstorf
ÖB der Stadt Leonding
Bibliothek des Eltern-Kind-Zentrums Linz
Öffentliche Bücherei am Dom Linz
Bibliothek am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
Linz
Bibliothek am Krankenhaus der Elisabethinen Linz
Patientenbibliothek des KH der Barmh. Schwestern Linz
Betriebsratsbibliothek Medienpool Chemiapark Linz
ÖB der Pfarre Linz Herz-Jesu
Bibliothek der Seelsorgestelle Linz Solarcity
ÖB der Gemeinde und Schule Neuhofen an der Krems
Bibliothek der evangelischen Gemeinde Neukematen
ÖB der Pfarre und Gemeinde Niederneukirchen
ÖB der Gemeinde Pasching
Bücherei Piberbach
ÖB der Gemeinde Pucking
ÖB der Pfarre Sankt Florian bei Linz
ÖB der Pfarre und Gemeinde Sankt Marien
Bibliothek Traun
Stadtbibliothek Linz Wissensturm

► REGION OTTENSHEIM



Helmut Pfoser
Leiter der Bibliothek Herzogsdorf
Tel: 0676/3899911
Mail: helmut.pfoser@direkt.at

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Pfarre Aschach an der Donau
ÖB Feldkirchen an der Donau
ÖB der Pfarre Goldwörth
Bibliogram Gramastetten
ÖB der Pfarre Hartkirchen
ÖB der Pfarre und Gemeinde Herzogsdorf
ÖB Ottensheim
ÖB der Gemeinde und Pfarre Puchenau
ÖB Sankt Gotthard
Öffentliche Pfarrbücherei Sankt Martin im Mühlkreis
ÖB der Gemeinde Walding

► REGION PERG



Johann Aichinger
Leiter der Bibliothek Mauthausen
Tel: 0664/73020502
Mail: jaich@aon.at

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Pfarre und Gemeinde Bad Zell
ÖB der Pfarre Gallneukirchen
ÖB der Pfarre und Gemeinde Hagenberg
ÖB der Pfarre Katsdorf
Gemeindebücherei Luftenberg an der Donau
ÖB der Pfarre Mauthausen
ÖB Mitterkirchen
ÖB der Pfarre Naarn
Stadtbibliothek Perg
ÖB der Stadt Pregarten
ÖB der Pfarre Ried in der Riedmark
ÖB der Gemeinde Schwertberg
ÖB der Pfarre und Gemeinde Steyregg
ÖB der Pfarre und Gemeinde Tragwein
ÖB der Marktgemeinde Wartberg ob der Aist

► REGION PUTZLEINSDORF



Maria Zinöcker
Leiterin der Bibliothek Putzleinsdorf
Tel: 0676/814282512
Mail: buecherei.putzleinsdorf@aon.at

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Marktgemeinde und Pfarre Altenfelden
ÖB der Gemeinde Hofkirchen im Mühlkreis
ÖB der Pfarre Julbach
ÖB der Pfarre und Gemeinde Kirchberg ob der Donau
ÖB der Pfarre und Gemeinde Kleinzell im Mühlkreis
ÖB Kollerschlag
ÖB und Spielothek der Gemeinde und Pfarre Lembach
ÖB der Pfarre Neufelden

ÖB der Pfarre und Gemeinde Niederkappel
ÖB der Gemeinde und Pfarre Oberkappel
ÖB der Pfarre Peilstein
ÖB der Pfarre Putzleinsdorf
ÖB der Pfarre Sarleinsbach

► REGION ROHRBACH



Hilde Müllner
Leiterin der Stadtbibliothek Rohrbach
Tel: 0664/8796004
Mail: stadtbuecherei.ro@aon.at

BIBLIOTHEKEN

Pfarr- und Gemeindebücherei Aigen-Schlägl
ÖB der Gemeinde Auberg
ÖB der Pfarre Haslach an der Mühl
ÖB der Gemeinde und Pfarre Helfenberg
ÖB der Pfarre und Gemeinde Niederwaldkirchen
ÖB der Pfarre Oepping
Stadtbücherei Rohrbach
ÖB der Pfarre Sankt Johann am Wimberg
ÖB der Pfarre und Gemeinde Sankt Peter am Wimberg
ÖB der Pfarre und Gemeinde Sankt Stefan am Walde
ÖB der Pfarre und Gemeinde Schwarzenberg

► REGION SALZKAMMERGUT



Claudia Kronabethleitner
Leiterin der Bibliothek Bad Ischl
Tel: 0680/1115684
Mail: c.kronabethleitner@gmx.net

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Marktgemeinde Bad Goisern
ÖB der Pfarre Bad Ischl
ÖB der Pfarre und Gemeinde Ebensee
Bibliothek am allg. öffentl. Landeskrankenhaus Gmunden
Stadtbücherei Gmunden
Gemeindebücherei Hallstatt
ÖB der Pfarre und Gemeinde Neukirchen bei Altmünster
ÖB der Pfarre Pfandl
ÖB der Pfarre Sankt Wolfgang

► REGION SCHÄRDING



Marianne Mayr
Leiterin der Bibliothek Raab
Tel: 0680/3355004
Mail: buecherei.raab@aon.at

BIBLIOTHEKEN

Bücherei der Marktgemeinde Andorf
ÖB der Pfarre und Gemeinde Diersbach
ÖB der Marktgemeinde und Pfarre Engelhartzell
ÖB Esternberg
ÖB der Pfarre und Gemeinde Kopfing im Innkreis
ÖB der Pfarre u. Marktgemeinde Münzkirchen/Schärding
Gemeinde- und Pfarrbücherei Raab
ÖB d. Pfarre u. Gemeinde Sankt Marienkirchen/Schärding

Bibliothek Sankt Roman
 ÖB der Pfarre Schardenberg
 ÖB der Pfarre Schärding
 Stadtbücherei Schärding
 ÖB der Pfarre Taufkirchen an der Pram

► REGION STEYR



Theresia Bramberger
 Leiterin der Bibliothek Kleinraming
 Tel: 0664/9117511
 Mail: r.bramberger@aon.at

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Pfarre Aschach an der Steyr
 ÖB der Pfarre und Gemeinde Dietach
 ÖB der Pfarre und Gemeinde Gaflenz
 ÖB der Pfarre Garsten
 ÖB der Pfarre Großraming
 ÖB der Pfarre und Gemeinde Kleinraming und St. Ulrich
 ÖB Gemeinde Kleinreifling
 Gemeindebücherei Laussa
 ÖB der Pfarre und Gemeinde Losenstein
 ÖB der Gemeinde und Pfarre Maria Neustift
 Bibliothek im Eltern-Kind-Zentrum Steyr
 ÖB im Dominikanerhaus Steyr
 ÖB der Stadt Steyr
 ÖB der Pfarre Steyr-Münichholz
 Gemeindebücherei Weyer
 ÖB und Spielothek Wolfern

► REGION VÖCKLABRUCK



Elke Groß
 Leiterin der Stadtbibliothek Vöcklabruck
 Tel: 0699/12676078
 Mail: gross.elke@gmx.at

BIBLIOTHEKEN

ÖB und Schulbibliothek der Gemeinde Ampflwang
 ÖB der Pfarre Ampflwang
 ÖB der Gewerkschaft und der Stadt Attnang-Puchheim
 ÖB der Pfarre Attnang-Puchheim
 ÖB der Gemeinde Lenzing und des ÖGB Lenzing
 ÖB der Pfarre Niederthalheim
 ÖB der Pfarre Ottnang
 ÖB der Pfarre Puchkirchen am Trattberg
 ÖB der Pfarre Regau
 ÖB der Pfarre und Stadtgemeinde Schwanenstadt
 ÖB der Gemeinde Timelkam
 ÖB der Pfarre Ungenach
 Stadtbibliothek Vöcklabruck
 „Vöcklabücherei“ (ÖB der Pfarre) Vöcklabruck
 ÖB der Pfarre Wolfsegg am Hausruck
 Öffentl. Kinder- und Jugendbibliothek der Pfarre Zell/
 Pettenfirst

► REGION VORCHDORF

Ab 1. April besetzt

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Marktgemeinde Bad Wimsbach-Neydharting

ÖB der Pfarre Desselbrunn
 ÖB der Pfarre und Gemeinde Grünau im Almtal
 ÖB der Pfarre und Gemeinde Gschwandt bei Gmunden
 ÖB Kirchham
 ÖB der Pfarre Laakirchen
 ÖB der Pfarre Lambach
 ÖB der Pfarre Pettenbach
 ÖB der Pfarre und Gemeinde Roitham
 Gemeindebücherei Scharnstein
 ÖB der Pfarre Stadl-Paura
 Gemeindebücherei Stadl-Paura
 ÖB Steyermühl
 ÖB Vorchdorf

► REGION WELS



Ursula Fuchs
 Mitarbeiterin in der Bibliothek im
 Dominikanerhaus Steyr
 Tel. 07244/8502
 Mail: walter.fuchs@inode.at

BIBLIOTHEKEN

Bibliothek im Institut Hartheim Alkoven
 ÖB der Pfarre Alkoven
 ÖB der Pfarre Bad Schallerbach
 ÖB der Pfarre Buchkirchen
 ÖB und Spieleverleih der Pfarre Eferding
 Stadtbücherei Eferding
 ÖB der Marktgemeinde Gunskirchen
 ÖB der Marktgemeinde Kematen am Innbach
 ÖB Gemeinde und ÖGB Kirchberg-Thening
 ÖB der Gemeinde Krenglbach
 ÖB der Stadtgemeinde und des ÖGB Marchtrenk
 ÖB der Gemeinde, Schule und ÖGB Oftring
 ÖB der Pfarre und Gemeinde Pichl bei Wels
 ÖB der Pfarre und Gemeinde Prambachkirchen
 ÖB d. Gemeinde u. Pfarre Sankt Marienkirchen/Polsenz
 ÖB der Gemeinde und Pfarre Scharthen
 Öffentliche Pfarrbücherei Stroheim
 Stadtbücherei Wels

► REGION ZWETTL

Derzeit leider nicht besetzt.

BIBLIOTHEKEN

ÖB der Pfarre Alberndorf
 Öffentl. Schulbibliothek der Gemeinde und Pfarre
 Altenberg bei Linz
 ÖB der Pfarre Bad Leonfelden
 ÖB der Gemeinde und Pfarre Eidenberg
 ÖB der Pfarre Hellmonsödt
 ÖB der Pfarre und Gemeinde Hirschbach
 ÖB der Pfarre Kirchsschlag bei Linz
 ÖB der Pfarre und Gemeinde Lichtenberg
 ÖB der Pfarre Reichenau im Mühlkreis
 Gemeindebibliothek Unterweikersdorf
 ÖB der Gemeinde Vorderweißenbach
 ÖB der Gemeinde und Pfarre Waldburg
 ÖB der Pfarre und Marktgemeinde Zwettl an der Rodl ■



epolmedia

Eine entwicklungspolitische Mediathek

Auf der Homepage ist in der ersten Zeile zu lesen: *Bienvenido, Dasiba, Welcome, Marhaban, Bienvenue, Ni hao, Selam, Willkommen!* Hier in OÖ lädt die entwicklungspolitische Mediathek epolmedia ein, sich mit Büchern, Musik und anderen Medien und Materialien – mit allen Sinnen – mit globalen Zukunftsfragen und anderen Kulturen zu beschäftigen.

Epolmedia ist eine Einrichtung von „Welthaus“ Linz, der entwicklungspolitischen Fachstelle der Diözese. Seit 1983 verleiht „Welthaus“ Medien für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Unter dem Namen „epolmedia“ wird die Bibliothek seit 1998 in Kooperation mit der Dreikönigsaktion, dem Hilfswerk der Katholischen Jungschar, geführt. Heidemaria Hofer leitet seit 2009 das Projekt und beschreibt ihre Motivation mit folgenden Worten: „Die Lust, dem Fremden, dem Neuen zu begegnen – in mir und im andern.“ Ihr zur Seite steht Brigitta Fuchshuber.

AFRIKA, ASIEN, LATEINAMERIKA ERLESEN

Vieles an epolmedia ist besonders. Ein entscheidendes Merkmal ist der auf entwicklungspolitische Themen fokussierte Medienbestand. Deshalb sind die statistischen Zahlen nicht mit denen anderer öffentlicher Bibliotheken zu vergleichen. Die Belletristik ist geografisch getrennt nach Asien, Arabien, Australien, Afrika und Amerika aufgestellt. Der Sachbuchbereich ist das Herzstück. Themen wie Ernährung, Frauen, Ökologie, Wirtschaft, Kochen, Religion stehen immer im globalen Kontext. Eine Leidenschaft der Bibliothekarin und akad. Entwicklerin sozialer Verantwortung, Hei-

„Die Lust, dem Fremden, dem Neuen zu begegnen – in mir und im andern.“

demaria Hofer, sind Bilderbücher. Diese sind nicht nur wegen der Geschichten aus anderen Ländern interessant, sondern vor allem auch in Hinblick auf die Illustration, die sich sehr von Bildkompositionen unterscheidet, die wir als Europäer/innen gewöhnlich kennen. Hofers Engagement ist es auch zu verdanken, dass es die Bücher „Bené, schneller als das Huhn“ von Eymard Toled sowie „Ein großer Freund“ von Babak Saberi & Mehrad Zaeri (beide erschienen bei Baobab) für die Buchstart-Bühne des Österreichischen Bibliothekswerks gibt.

SPEZIALBESTAND FÜR ALLE SINNE

Epolmedia hält jedoch viel mehr bereit als Bücher. Im Verleih sind außerdem CDs mit Musik aus aller Welt, DVDs, Spiele aus verschiedensten Ländern bzw. zu entwicklungspolitischen Themen. Ein Highlight sind die Materialpakete zu bestimmten Themen. Da finden sich unter anderem „Musikinstrumente aus Ghana“ – eine Zusammenstellung von 27 Musikinstrumenten aus Ghana oder Pakete zu verschiedensten Ländern wie Kenya, Uganda, Nicaragua, Bolivien, Nepal etc. Diese Themenkoffer enthalten verschiedenste Materialien wie Hintergrundinformationen, didaktische Anleitungen, Anschauungs- und Dekorationsmaterialien. Unter dem Titel „Was hat Papier mit China zu tun?“ kann ein Materialpaket zur Papierherstellung mit Informationen zur chinesischen Tradition ausborgt werden. Mit diesem Paket kann direkt Papier geschöpft werden.

Eine weitere Besonderheit sind die sogenannten „Stoffkoffer“ bzw. Dekorationsmaterialien, die von epolmedia verliehen werden.



DIE GROSSE WEITE WELT KOMMT ZU DIR

Über das Bibliotheksprogramm Biblioweb können Interessierte das Angebot zu jederzeit online durchstöbern. Um möglichst viele Menschen zu erreichen und das Material flächendeckend zur Verfügung zu stellen, bietet das „Welthaus“ den Versand der Medien an. Das heißt Benutzer/innen können online Materialien bestellen oder für einen bestimmten Zeitraum reservieren und bekommen diese nach Hause geliefert. Sperrige Objekte können zu den Öffnungszeiten im „Welthaus“ oder nach Vorabsprache beim Portier im Pastoralamt abgeholt werden.

SERVICESTELLE UND IMPULSGEBER

Epolmedia ist eine Anlaufstelle für alle, die im Bereich der entwicklungspolitischen Bildung engagiert sind, aber auch für Verfasser/innen von vorwissenschaftlichen Arbeiten, Studierende und Bibliotheken. Die Mitarbeiter/innen unterstützen bei der Recherche, vermitteln Expert/innen-Gespräche oder beraten Kolleg/innen, die einen entwicklungspolitischen Bestand in der eigenen Bibliothek aufbauen oder einen Thementisch gestalten wollen. Sie geben Tipps, wenn z. B. eine Bibliothek eine Lesenacht einem bestimmten Land widmet oder wie man das Thema „Globales Lernen“ gut präsentieren kann.

BEGEGNUNG MIT GÄSTEN

„Welthaus“ verbindet die entwicklungspolitische Mediathek auch mit realen Begegnungen. So sind z. B. im Mai diesen Jahres Gäste aus Guatemala in OÖ, um über soziale Gerechtigkeit zu diskutieren. Das sind spannende Begegnung, die Einblick in andere Lebenswelten geben und doch auch Gemeinsames entdecken lassen. „Welthaus“ organisiert Veranstaltungen in Schulen, Pfarren und Gemeinden. Wenn Sie als Bibliothek Interesse an einem Austausch haben melden, Sie sich bei Bettina Reiter (bettina.reiter@welthaus.at, 0676/8776-3272). ■



Diözese Linz

Welthaus
MUT. WÜRDE. WIRKEN.

EPOLMEDIA

Standort:	Kapuzinerstraße 84 4020 Linz
Träger:	Welthaus Linz, Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar
Neugründung:	1983
Bestand:	1.500 Medien
Software:	Biblioweb
Personal:	2 hauptamtliche Bibliothekar/innen
Leiterin:	Heidemaria Hofer
Telefon:	0732/7610-3271
Mail:	epolmedia@diözese-linz.at
Web:	epolmedia.at
Öffnungszeiten:	
Dienstag	9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch	13:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag	9:00 bis 12:00 Uhr
Freitag	9:00 bis 12:00 Uhr



**STECKBRIEF
BIBLIOTHEKSLEITERIN
HEIDEMARIA HOFER**

- ◆ 59 Jahre, verheiratet, 3 Söhne
- ◆ Wohnort: Maria Neustift
- ◆ Von der Lehrerin für technisches und textiles Werken, Hauswirtschaftslehrerin, Religionslehrerin, Mutter und Hausfrau, Bibliothekarin zur akad. Entwicklerin sozialer Verantwortung und Welthaus-Mitarbeiterin.



Bibliotheksleiterin Christa Öhlinger mit den Kindern auf dem Erzählteppich. Alle Bilder: Christa Öhlinger



Wellpappe als einfache aber effektvolle Geschichtenbühne für Preußlers „Kleine Hexe“.

Flaschenpost, Windsandalen und Katzenkekse

Vorlesestunden einmal anders

Magische Baumhausreisen, Mira Lobes verlorene Kinder, Knitterbart, der Schrecken der Meere, Bücher die Hunde fressen, Killerkatzen, die Tagebuch schreiben, Spuk in der Uskokenburg Nehajgrad, ein windiger Wanderschuster, furchterregende Eisdrachen und Monster, die auch mal schlafen müssen. All das und mehr begleiten die Bibliothekarin Christa Öhlinger seit fast zwei Jahren jede Woche in die Volksschule Gleink.

Nicht nur die Geschichten kommen mit, auch Baumhausbretter, Kokosnüsse, Flaschenpost und Schatzkarte, Briefe, Katzenkekse, Kerzenleuchter, Windsandalen und natürlich die Kamishibai-Ausrüstung.

Seit 1999 arbeitet Christa Öhlinger als ehrenamtliche Bibliothekarin in der Bibliothek im Dominikanerhaus Steyr. 2014 übernahm sie die Leitung. Von Anfang an sah sie ihre Aufgabe nicht nur in der Entleihtätigkeit und im Bücherankauf, sondern auch in der Förderung der Leselust.

Seit 2014 bietet Christa Öhlinger eine wöchentliche Vorlesestunde in der Volksschule Gleink an. Dort trifft ihr Engagement auf fruchtbaren Boden. Auch abseits der wöchentlichen Vorlesestunde wird viel Wert auf Bücher gelegt. So gibt es regelmäßig einen klassenübergreifenden Vorlesetag unter dem Titel „Pflück dir ein Buch“ und auch zum Lesepicknick trifft man sich immer wieder.

Darüber hinaus besuchen der Montessorikindergarten Kids & Company Steyr und Kinder der Volksschule und des Hort Promenade Steyr regelmäßig die Bibliothek im Dominikanerhaus – auch diesen Kindern wird vorgelesen, Kasperltheater oder Kamishibai geboten.

KINDER FÜR GESCHICHTEN BEGEISTERN

In der Bibliothek kann Christa Öhlinger bei der Auswahl der Kinderbücher aus dem Vollen schöpfen

– und sehr schnell hat sie gelernt, dass Vorlesen einen kreativen Rahmen braucht, damit der Funke überspringen kann! Der Zauber, der von Büchern und Geschichten ausgeht, umfängt Vorleserin und Kinder gleichermaßen – trotz umfangreichen Multimediangebots. Das beweist Christa Öhlinger immer wieder.

DIE KUNST DER VERMITTLUNG

Neue Ideen und professionelles Knowhow holt sich Christa Öhlinger seit Juli 2016 beim Pilotlehrgang „Die Kunst der Vermittlung: Kinderliteratur“ im „Kinderbuchhaus Schneiderhäusl“. Unter der Leitung der Illustratorin Renate Habinger und der Kinderbuchanimatorin Barbara Schwarz wird dort in praxisnaher Auseinandersetzung Fachwissen und Werkzeuge für eine ideenreiche Vermittlertätigkeit weitergegeben. Der Lehrgang wird 1,5 Jahre dauern und die Teilnehmer/innen dazu befähigen, Veranstaltungen zu konzipieren und durchzuführen, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen ansprechen und ihnen den spielerischen Zugang zur Welt des Lesens ermöglichen. Die perfekte Ergänzung zu Christa Öhlingers bereits gesammeltem Erfahrungsschatz!

FREDERICK AUF DEM ERZÄHLTEPPICH

Die zwölf Kinder des Montessorikindergartens Kids & Company im Alter von drei bis sechs Jahren sitzen schon voller Erwartung auf dem Erzählteppich, Christa Öhlinger ordnet noch schnell all die Requisiten, damit sie beim Erzählen griffbereit sind: Mäusekiste, Tücher, Vorräte in Gläsern, Schneeflocken, Rillenbrett, Blättertrampolin, mitgebrachte Bücher zum Mäusethema, ... Dann dürfen die Kinder gleich helfen, Seidenpapier zu bunten Kügelchen zerknüllen, um das Vorratsglas zu füllen. Und schon geht's los: die Namen der Kinder werden auf Malerkrepp geschrieben. Die Bibliotheksmaus, die

jede Vorlesestunde begleitet, wird in ihrem Mauseloch, das sie in ein dickes Buch gefressen hat, aufgeweckt – in dem Buch hat sich auch Frederick versteckt, um den es in der heutigen Vorlesestunde gehen wird. Zunächst erzählt Christa Öhlinger noch etwas über den Herbst, die Blätter fallen von den Bäumen, der Wind lässt sie umher wirbeln, es wird immer kälter,... Auch die Kinder lassen die Blätter auf dem „Trampolin“ tanzen und singen dabei ein Blätterlied. Dann wird mit den Requisiten die Geschichte der schwatzhaften Mäusefamilie erzählt, die emsig Vorräte für den Winter sammelt – und die Kinder dürfen ihnen natürlich dabei helfen: Nüsse, Maiskörner, Bucheckern und Weizen legen sie in und rund um die Mäusekiste.

Dann kommt der Winter und es wird kalt zwischen den Steinen der Mauer – die Kinder helfen den Mäusen sich warm zu halten mit einem Mitmachreim: „Die Hände sind kalt...“

Fredericks großer Auftritt kommt aber erst als der Winter schon unerträglich lange dauert – seine Vorräte: Sonnenstrahlen, Farben und Wörter legen die Kinder auf das nun weiße Schneetuch. Ein Minibook zur Erinnerung an das Blätterlied und an Fredericks Wörternvorrat beendet die Vorlesestunde – Die Kinder haben noch Gelegenheit, die freien Seiten selber zu gestalten – mit Klebepunkten und Stempel. So oder so ähnlich sieht eine Vorlesestunde mit der „Lesemama“ Christa Öhlinger, wie sie inzwischen von allen liebevoll genannt wird, aus.

AUF SCHATZSUCHE IN DEN BÜCHERN

Ein anders Szenario in der Volksschule Gleink: Schatzkarten, Fernrohr, Piratendolch und ein wertvoller Schatz. Die Kinder tauchen ein in spannende Seeräubergeschichten, entziffern die Geheimschrift der Flaschenpost, begegnen einem gefährlichen Seeungeheuer, finden eine Schatzkiste mit Gold und Edelsteinen und entern mit der Wilden Berta das Piratenschiff des scheußlichen Knitterbart. „Vorlesestunden machen allen noch mehr Spaß, wenn es auch etwas zu sehen, anzugreifen und zu

bestaunen gibt“, ist Christa Öhlinger überzeugt. Was wird wohl in der Flaschenpost stehen? Wer kann die Botschaft entziffern? Wer findet sich auf der Schatzkarte zurecht? Und wo ist der Schatz versteckt? Während der Vorlesestunde entführt Christa Öhlinger die Kinder regelrecht in andere Welten. Zum Beispiel ins Japan des 17. Jahrhunderts, wo sie gemeinsam mit den Baumhauskindern Philipp und Anne („Das magische Baumhaus“) und der kleinen Maus Mimi spannende Abenteuer im Land der Ninjas und Samurais erleben und einen funkelnden Mondstein erringen müssen, mit dessen Hilfe sie hoffentlich bald die verschwundene Fee Morgan befreien können. Weitere Abenteuer führen in den Dschungel am Amazonas, in die Steinzeit und sogar auf den Mond!

Die Ideen scheinen Christa Öhlinger nie auszugehen. Und die Saat ist längst schon aufgegangen. Oder wie sie selbst gedankenvoll sagt: „Die Früchte daraus? Vielleicht: Sprach-Schatz, sprühende Phantasie, differenziertes Ausdrucksvermögen, kreative Ideen, Leselust, Querdenken, Freude an qualitätsvollen Bildern und Texten jenseits des Mainstream“. ■

Geschichten werden inszeniert. Hier: „Ein Schaf fürs Leben“.



INTERNETTIPPS

www.dominikanerhaus.bvoe.at

www.minibooks.ch

www.kinderbuchhaus.at



Das Projekt in Losenstein wurde mit viel ehrenamtlichen Engagement umgesetzt.

■ BÜCHEREI LOSENSTEIN IN NEUEM GLANZ

Die Bibliothekarinnen feierten am 23. Oktober 2016 mit annähernd hundert interessierten Besucherinnen und Besuchern die Wiedereröffnung der neu gestalteten Bücherei.

Im Zuge der Renovierung wurden die Regal- und Präsentationsflächen erweitert, um den Leser/innen aus Losenstein und den Nachbargemeinden eine attraktive und übersichtliche Medienauswahl anzubieten. Die gemütlichen Lesecken in den Fensternischen laden zum längeren Verweilen und Stöbern ein und geben zugleich die Möglichkeit, sich mit anderen Besucher/innen sowie den Mitarbeiterinnen auszutauschen.

Die Beleuchtung wurde erneuert und die Wände frisch gestrichen – es entstand ein schöner und offener Kultur-, Bildungs- und Begegnungsraum im Zentrum von Losenstein.

ÖB Losenstein | www.buecherei-losenstein.at

■ NEUERÖFFNUNG IN KRONSTORF

Im Zuge des Volksschulumbaus ergab sich für die Gemeinde Kronstorf die Möglichkeit, der Bibliothek in der Volksschule Räume zur Verfügung zu stellen. Das Zentrum bildet die öffentliche Bibliothek. Ein weiterer Raum ist für die Volksschule Schulbibliothek und Klassenzimmer sowie für die Bibliothek zugleich Mehrzweckraum. Während der Öffnungszeit wird die Verbindungstür geöffnet, sodass beide Räume für alle zugänglich sind. Insgesamt stehen 173 m² zur Verfügung.

Die Bibliothek ist barrierefrei zugänglich und hat im 2. Stock eine große Fensterfront mit Ausblick in die Baumkronen des gegenüberliegenden Gartens. Die Möblierung ist jetzt einheitlich und integriert ein kleines Büro. Der zweite Raum ist flexibel möbliert, mit rollbaren Tischen und Regalen, sodass der Nutzung keine Grenzen gesetzt sind. Die Neueröffnung stand unter dem Motto „Grenzenlos schreiben und lesen“. Es gab das Angebot, den Namen gemeinsam mit Flüchtlingen auf Arabisch zu

Am 27. Jänner 2017 wurden in Kronstorf die neuen Räume der Bibliothek in der umgebauten Volksschule der Öffentlichkeit übergeben.



schreiben. Am Abend las Julya Rabinowich aus ihrem Buch „Krötenliebe“.

ÖB Kronstorf | www.kronstorf.bvoe.at

■ NEUE BÜCHEREI FÜR HOFKIRCHEN/TKR.

Im Zuge der Renovierung des Gemeindezentrums mit Turnsaal und Umgestaltung des Foyers wurde für die Bücherei ein neuer Anbau errichtet. Für ca. 7000 Medien steht nun ein 75 m² großer, lichtdurchfluteter und von der Straße aus gut einsehbarer Raum zur Verfügung.

Durch den tatkräftigen Einsatz vieler Ehrenamtlicher konnte noch im Dezember die Übersiedlung vom alten in den neuen Raum in nur einer Woche durchgeführt werden.

Bei der Einweihungsfeier am 11.2.2017 mit LH Pühringer und diversen Ehrengästen und rund 350 Gemeindebürger/innen übernahm das Büchereiteam die Kinderbetreuung. Es wurde vorgelesen, gebastelt, gemalt, gespielt und die neue Bücherei besichtigt.

Ein Dankeschön gilt der Gemeinde, welche das Team schon bei der Planung miteinbezogen und bei der Gestaltung der Bücherei freie Hand gelassen hat. Die Besucher/innen und das Büchereiteam fühlen sich in der neuen Bücherei sehr wohl.

ÖB Hofkirchen/Tkr. | www.biblioweb.at/hofkirchen4492

■ GRAMASTETTNER BÜCHEREIEN FUSIONIERTEN

Der oft geäußerte Wunsch, spätestens zum 80-Jahr-Jubiläum mehr Platz für die Medien zu haben und auch das Angebot zu erweitern, ging durch den Umbau im Schulzentrum früher in Erfüllung als gedacht. Im Oktober 2016 schloss die Bücherei im Gemeindeamt und bereits im Dezember wurde die neue kombinierte Bibliothek mit dem Namen „Bibliogram“ auf 130 m² eröffnet.

ÖB Gramastetten | www.bibliogram.at

■ BÜCHEREI NUSSBACH HAT NEUES GESICHT

Mit einem besonderen Fest feierte die Bücherei am 1.10.2016 ihre Neueröffnung. Der Nachmittag war den Kindern gewidmet: Am Abend wurden die vielen Besucher/innen mit einem besonderen Programm überrascht. Fünf Persönlichkeiten aus Nußbach lasen aus ganz unterschiedlichen Büchern: Der zweite Teil des Abends war den über eine lange Zeit gesammelten „WORTSPENDEN“ gewidmet. Dies sind Sätze aus der Kindheit, die in Erinnerung



Autorin Michaela Holzinger begeisterte das junge Publikum in Nußbach mit spannenden Geschichten aus ihrem neuen Buch „Krimskrams im Kopf“.

geblieben sind und nun zu zwei Büchern gebunden in der Bücherei aufliegen. Deftige Mundartsätze sind darin genauso enthalten wie weise Sprüche in den verschiedenen Sprachen, die in Nußbach zu vernehmen sind. Helga Kerbl, eine Nußbacher Mundartdichterin, ließ sich von den Sprüchen zu herrlich originellen Gedichten inspirieren, die sie grandios vortrug.

Für den musikalischen Rahmen dieser einzigartigen Veranstaltung sorgten ein Klarinetten- und ein Saxophon-Ensemble der Young Generation. Gemeinsam konnte nach dem Festakt in den neuen Räumen des Pfarrheims ausgiebig gefeiert werden.

ÖB Nußbach | www.nussbach.bvoe.at

■ 20 JAHRE BIBLIOTHEK KEFERMARKT



Die Gäste kamen zahlreich zur Jubiläumsfeier in Kefermarkt.

In Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen der Volksschule drehte sich eine Woche lang alles ums Thema „Lesen“.

Unter anderem begeisterte die Autorin der Pauli-Bücher, Brigitte Weninger, die Volksschulkinder und Schulanfänger/innen bei einer Lesung. Die gemeinsam gestalteten Hinweischilder informieren die Passant/innen über die Entfernung zur Bibliothek und laden herzlich zu einem Besuch ein.

Am 6.11.2016 fand der Festakt im Gemeindesaal statt. Nach dem Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre und den Dankesworten entführten Hannes Mitschan, Sepp Krupka und Franz Voggeneder in die Zeit von Adalbert Stifter. Wolfgang Harant zeigte im Anschluss daran wunderschöne Landschaftsaufnahmen, die entlang der Moldau gemacht wurden. Humorvoll klang die Feier mit dem erfrischenden Kabarett von Felix Linskeseder und Evi Mittmansgruber aus.

ÖB Kefermarkt | www.biblioweb.at/kefermarkt

■ WEITERE JUBILÄEN

► Einen Grund zum Feiern hat die **Bücherei Aigen-Schlägl**, nämlich den 50. Geburtstag. Das Jubiläum wurde bzw. wird mit Lesungen von Judith W. Taschler und Thomas Sautner begangen.

► Die **Bücherei Alkoven** startete mit einer Lesung mit Bernhard Aichner und einem ausverkauften Saal ins Jubiläumsjahr „25 Jahre Bücherei Alkoven“.

■ SCHLIESSUNGEN

Die öffentliche Bücherei der Gemeinde **Kremsmünster**, die öffentliche Bücherei **Unterach** sowie die **Zweigstelle der Stadtbibliothek Linz „Neue Heimat“** wurden geschlossen.

■ AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Acht Bibliothekarinnen aus sieben oberösterreichischen Bibliotheken haben ihre ehrenamtliche Ausbildung abgeschlossen.

- **Barbara Brandstätter**, ÖB der evang. Gemeinde Kirchdorf/Krems
- **Marion Hubmer**, ÖB Kematen am Innbach
- **Gabriele Lengauer**, ÖB St. Willibald
- **Margit Neumüller**, ÖB Ungenach
- **Manuela Reiter**, ÖB Putzleinsdorf
- **Marlies Rubenser**, ÖB St. Florian/Linz
- **Karin Stockinger**, ÖB Asten
- **Christa Zauner**, ÖB St. Willibald

Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Abschluss!

■ LEITUNGSWECHSEL

► Ein neues Leitungsteam bilden **Katharina Grünsteidl** und **Ruth Duzendorfer** in der **Öffentlichen Bibliothek Reichenau im Mühlkreis**.

► **Roswitha Wakolm** leitet seit Oktober 2016 die neue **Bibliothek in Gramastetten** „bibliogram“.

► In der **Bibliothek Sandl** hat **Gerhard Seyerl** die Leitung von **Karin Winter** übernommen.

► **Hildegard Anzinger** hat die Leitung der **Öffentlichen Bibliothek St. Stefan** an **Heike Gillesberger** übergeben.

► Seit 1. März 2017 leitet **Margit Neumüller** die **Öffentliche Bibliothek der Pfarre Ungenach** in der Nachfolge von **Anke Rosner**.

Wir danken den scheidenden Bibliotheksleiter/innen für ihr Engagement und wünschen den Neuen alles Gute und viel Freude mit ihrer Aufgabe!



Beste Mundart-Unterhaltung lieferten die Hermänner sowie Dichter Hans Kumpfmüller in Aspach. Bild: Mühleitner



Bürgermeisterin Gisela Gabauer mit den Mitarbeiter/innen, der Leiterin der Bibliothek Christine Purner sowie Pfarrer MMag. Klaus Dopler. Bild: Hans Dumfarth

■ MUNDART: ALLES ANDERE ALS HARMLOS

Im Zuge der Aktion „Österreich liest“ lud das Team der Bibliothek Aspach den Mundartdichter Hans Kumpfmüller und die Gesangskapelle Hermann in das Daringer-Museum ein. Ein waghalsiges finanzielles Unternehmen. Aber der Autor hat im Innviertel einen Namen und auf die Hermänner war man neugierig. Schon während des ersten Gesangsstücks sprang der zündende Funke aufs Publikum über und durch die begeisterte Stimmung ist aus einer Lesung mit Musik ein Fest geworden. Der Autor las aus seinem neuen „mosdbianambonsai – iwanachdex dogebuch“, verlegt bei edition panoptikum. Seine Texte – immer mit aktuellen Themen – kommen harmlos daher, sind aber humorvoll-kritisch, hinterfotzig und weise. Und wer sind die Hermänner? Ein sieben stimmiger A-cappella-Chor, lauter junge Männer, die Texte ihres Gesangskapellmeisters Bernhard Höchtel musikalisch originell umsetzen und seit einem Jahr auch bissig-ironische Texte von Hans Kumpfmüller in einer recht launigen volksmusikalischen Manier erklingen lassen. Es wurden 140 Sessel aufgestellt. Gebrauchte wurden mehr als 200.

ÖB Aspach | www.biblioweb.at/aspach

■ KONZERT FÜR DEN GUTEN ZWECK



Die Bibliothekar/innen in Feldkirchen freuten sich über eine gelungene Veranstaltung mit „Querbeat“.

Am 13.11.2016 fand im ausverkauften Pfarrsaal das Konzert „Querbeat“ statt. Die beiden Musiker/innen David Loimayr und Johanna Schöppl boten dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm. Christina Schöppl verband die einzelnen Lieder mit einem selbst geschriebenen Text zu

einer berührenden Geschichte. Manche der teilweise ungewöhnlich interpretierten Stücke hinterließen bei den Zuhörer/innen eine Gänsehaut, besonders das von David Loimayr in Dialekt übersetzte Lied „Hero of war“. Der Erlös dieser zum Nachdenken anregenden Veranstaltung sowie auch der Erlös des Bücherflohmarktes im Oktober wurde für die Sanierung der Pesenbachkirche gespendet.

ÖB Feldkirchen/D. | feldkirchen@bibliotheken.at

■ DANKBARER BLICK ZURÜCK UND NACH VOR

Bewusst Rückschau hielten die Mitarbeiter/innen der öffentlichen Pfarrbibliothek Gallneukirchen. Bibliotheksleiterin Christine Purner gab einen eindrucksvollen Bericht über den Umfang des Angebotes der Pfarrbibliothek. So gab es im Jahr 2016 von den 1.200 registrierten aktiven Leser/innen 18.100 Entlehnungen. Für die Leser/innen stehen über 10.000 Medien zur Auswahl. Das beachtliche Repertoire gehört natürlich gewartet, katalogisiert und verwaltet. 18 freiwillige Mitarbeiterinnen und ein Freiwilliger stellen dafür jährlich über 2.600 Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung. Pfarrer MMag. Klaus Dopler würdigte in seinen Worten die nicht selbstverständlichen freiwilligen Leistungen.

Drei Mitarbeiterinnen feierten ein besonderes Jubiläum. Seit 25 Jahre arbeitet Christine Purner in der Pfarrbibliothek. In dieser Zeit gab es viele markante Ereignisse: Die Übersiedlung der von der Hauptstraße in die Reichenauerstraße. ein Leitbild und das Qualitätssiegel.

Rosemarie Morawetz und Ingrid Radlmayr sind 10 Jahre ehrenamtlich im Bibliotheksdienst und werden vom Team liebevoll die „Golden Girls“ genannt. Nicht nur eine aktive Mitarbeit ist ihnen wichtig, auch die Fortbildung liegt ihnen besonders am Herzen.

„Die öffentliche Pfarrbibliothek hat im kulturellen Leben der Stadtgemeinde Gallneukirchen einen hohen Stellenwert und wäre in der derzeitigen Organisationsform nicht wegzudenken“, so Bürgermeisterin Gisela Gabauer bei ihrem Dank an die Bibliotheksmitarbeiter.

ÖB Gallneukirchen | www.biblioweb.at/gallneukirchen

■ DER KASPERL ERKLÄRT DIE BIBLIOTHEK

Im Rahmen der Aktionswoche „Österreich liest“ führte die Bücherei Herzogsdorf die Aktion „Schulstart“ durch.

Die Kinder der 1. Klasse der Volksschule Herzogsdorf besuchten gemeinsam die Bibliothek im Ort. Im Zuge der Aktion „Schulstart“ bekommen die Mädchen und Buben einen Gutschein der Bibliothek, um ein Jahr gratis lesen und spielen zu können, überreicht

Vom „Büchereikasperl“ wurde anschließend die Bibliothek und der Umgang mit den Büchern in gewohnt unterhaltsamer Weise erklärt.



Die Mädchen und Buben in Herzogsdorf freuen sich über den Gutschein der Bücherei.

Nach der Vorstellung hatten die Kinder noch genug Zeit, das Medienangebot, wie Bücher, Spiele, DVDs, Hörbücher usw. in der Bibliothek selbst zu erkunden.

ÖB Herzogsdorf | www.buechereck.at

■ FOTOWETTBEWERB: ICH LESE, WO ICH WILL



Die stolzen Gewinner/innen des Fotowettbewerbs rund ums Lesen in St. Marienkirchen/Schärding.

„Die Leute brauchen heute Vorbilder. Für alles gibt es heute Vorbilder, die uns aus der Zeitung, von Plakaten und aus dem Fernsehen entgegenlachen. Aber wo haben sich die Lesevorbilder versteckt? Wo sind die ‚Stars und Persönlichkeiten, die uns zum Lesen animieren?“ (Anonym)

Eine kleine Bibliothek wie die öffentliche Bibliothek der Pfarre und Gemeinde St. Marienkirchen bei Schärding kann nicht so leicht die große Welt verändern. Dennoch gibt es den Wunsch, nach guter und vor allem nachhaltiger Werbung für das Lesen. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit für die Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin hat sich Sarah Jakob entschieden, einen Fotowettbewerb zu veranstalten, um lokale Lesevorbilder zu gewinnen. Gesucht wurden von Beginn der Sommerferien bis zum Schulanfang Fotos von Personen in Lesesituationen unter dem Motto „Ich lese wo ich will“. Der Fotowettbewerb wurde mit Hilfe von Plakaten, Handzetteln, Facebook, Regionalmedien sowie Gemeindezeitung und Pfarrblatt beworben. Teilnahmeberechtigt waren alle Gemeindeglieder/innen und alle Schüler/innen der örtlichen Schulen. Die eingereichten Bilder wurden in der Bibliothek ausgestellt. Alle Besucher/innen konnten für drei ihrer Lieblingsbilder einmal abstimmen. Die Siegerehrung fand beim jährli-

chen Buchbasar unter tatkräftiger Mitwirkung der Träger der Bibliothek statt. Um den finanziellen Aufwand möglichst niedrig zu halten wurden die Preise durch Sponsor/innen gestellt. Unter allen Teilnehmer/innen des Fotowettbewerbs wurde zudem ein Überraschungspreis – eine Singlejahreskarte – verlost. Für die Bibliothek selbst fielen daher nur Eigenkosten für Werbematerial sowie Fotos an. Durch den Fotowettbewerb konnten unterschiedliche Lesevorbilder und neue Leser/innen gewonnen werden. Die Fotos werden seitdem für die Bewerbung der Bibliothek verwendet. Besucherinnen und Besucher sind besonders vom Bibliothekskalender begeistert, der seitdem jedes Jahr mit Fotos von Veranstaltungen vom Vorjahr und vom Fotowettbewerb gefüllt wird.

Bei Interesse steht Ihnen Sarah Jakob für weitere Informationen gerne per Email an sarah_jakob@gmx.at zur Verfügung.

ÖB St. Marienkirchen bei Schärding | biblio4774@gmx.at

■ FÜHRERSCHEIN ERFOLGREICH BESTANDEN



Schüler der 2a und 2b Klasse der VS haben den Bibliotheksführerschein erfolgreich abgeschlossen

„Wir kennen uns jetzt aus in der Bücherei, wissen wo wir die Bücher finden und wie wir damit umgehen sollen“, so die Schüler/innen der 2a und 2b der Volksschule.

In drei Modulen wurden sie geschult und zum Abschluss gab es eine Kamishibai-Vorführung des Bilderbuchs „Die Pipilothek“. Seit Herbst kommen die Schüler und Schülerinnen mit ihren Lehrerinnen regelmäßig in die Bücherei, manche nützen das Angebot der Bücherei auch zwischendurch. Betreut beim Erwerb des Bibliotheksführerscheins wurden sie durch Margarete Schachinger.

ÖB Buchkirchen | www.buchkirchen.bvoe.at



Wir blättern für Sie um

analog und digital



Sujet „Wir blättern für Sie um – analog und digital“. Bild: David Schellander

„Wir blättern für Sie um - analog und digital“

Die oberösterreichische Landesbibliothek vermittelt besondere Buchschätze in einem kleinen und feinen Veranstaltungsformat.

Nach dem äußerst erfolgreichen Verlauf des neuen Veranstaltungsformates „Wir blättern für Sie um – analog und digital“, das im vergangenen Jahr in der Landesbibliothek eingeführt wurde, starten wir im Frühjahr 2017 mit einer neuen Reihe in diesem Format.

Das Jahresthema „Heimat“ wird den inhaltlichen Rahmen für die Auswahl der Bücher vorgeben.

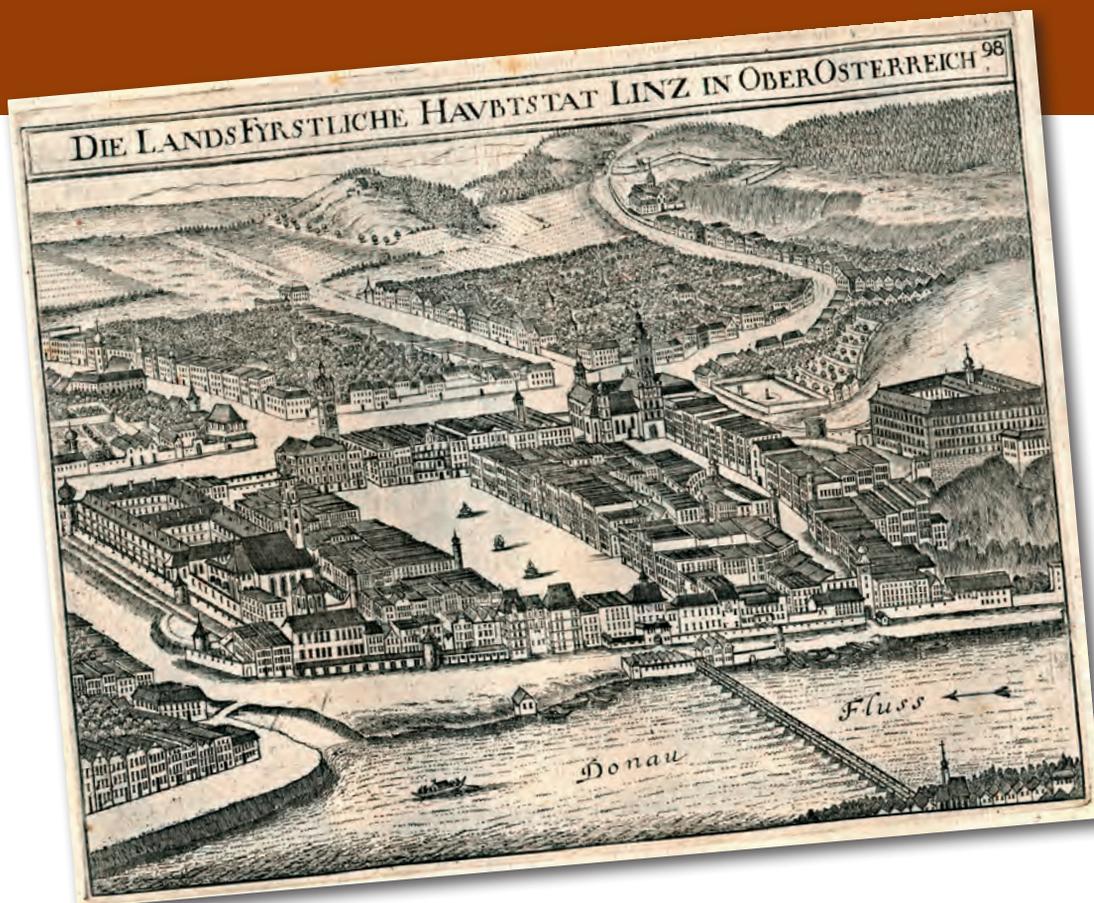
Das Publikum darf mit ganz besonderen Heimatbüchern aus den Schätzen der Landesbibliothek rechnen. Heimatbücher verstehen in einem großzügigen Sinn. Neben der Vischer Topographia, ein reich illustriertes Werk aus dem 17. Jahrhundert, das kunstvoll gestaltete Einblicke in Landschaft und Kulturgüter gibt, werden wir unter anderem auch historische handgeschriebene Kochbücher aus der Region präsentieren. Für eine Stunde werden die kostbaren Bücher auf die Bühne geholt

und somit für das interessierte Publikum zugänglich gemacht. In einem speziell dafür gestalteten Setting können Sie in einem kleinen Kreis das Umblättern verfolgen.

Diese besondere und ganz individuelle Präsentation des Bestandes der oberösterreichischen Landesbibliothek ist die Chance für Interessierte Bücher, die üblicherweise unter Verschluss sind, hautnah zu erleben.



Buchpräsentation: „Wir blättern für Sie um – Inkunabel Decretales, 1470“ präsentiert von Dr. Michaela Schuller-Juckes.
Bild: OÖ Landesbibliothek

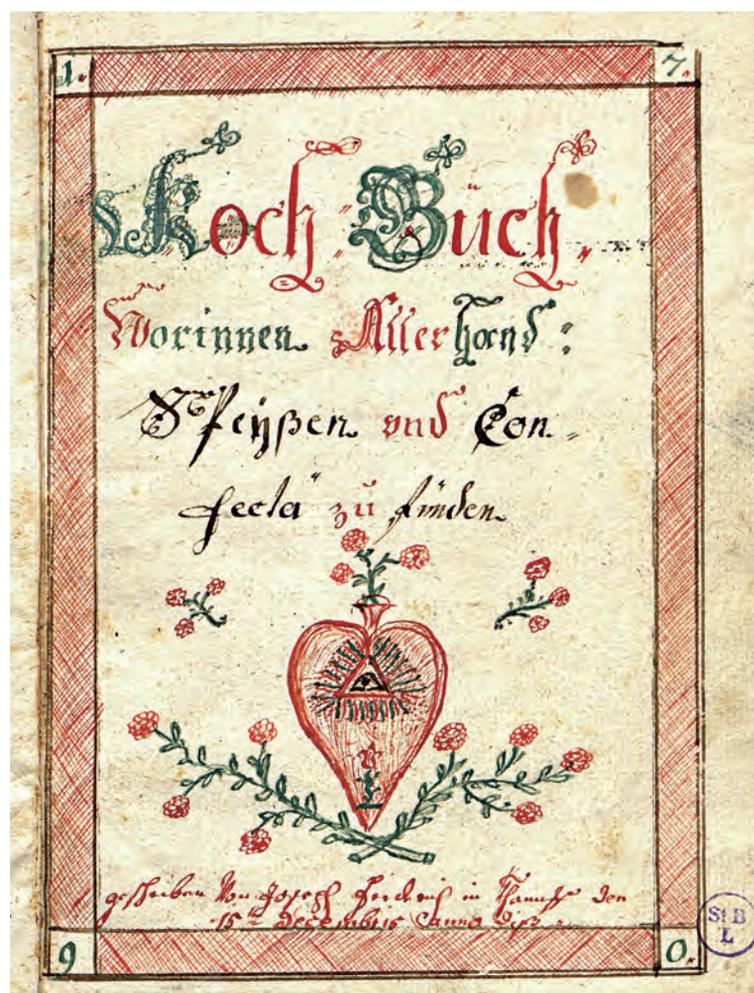


TOPOGRAPHIA AUTSRIÆ (sic.) SUPERIORIS MODERNÆ, Vischer, Georg Matthäus; Herkunft: Digitale Landesbibliothek

Die oberösterreichische Landesbibliothek verfügt über eine große Anzahl von außergewöhnlichen einmaligen Buchschätzen, die aufgrund des Alters und der Beschaffenheit unter Verschluss bleiben müssen. Mit dem Veranstaltungsformat „Wir blättern für Sie um – analog und digital“ schaffen wir eine Möglichkeit, diese Werke dem interessierten Publikum zu zeigen.

Mit fachkundiger Begleitung aus der Bibliothek, bzw. aus dem Forschungsumfeld der Bibliothek nähern wir uns den Inhalten dieser Werke an und erfreuen uns an den künstlerischen Illustrationen. Selbstverständlich werden wir auch heuer wieder buchbegeisterte „Special guests“ einladen, die für unsere Besucherinnen und Besucher umblättern. Dass sich dadurch neue – oft ungewöhnliche – Sichtweisen auf unsere Werke ergeben, erleben wir als große Bereicherung.

Als moderne Bibliothek sind wir aber nicht mehr nur Aufbewahrungsort für Bücher, sondern auch ein Ort, an dem laufend Werke digitalisiert werden. Die Ergebnisse sind von hoher Qualität und damit auch im Umgang mit besonderen Buchschätzen eine große Bereicherung. Überall wo ein Netz vorhanden ist, können Sie die Werke abrufen und sich per Zoom hineinvertiefen. Das Publikum kann sich an den Präsentationsabenden von der Qualität der Digitalisate, die die Forschung schon längst für Ihre Arbeit entdeckt hat, überzeugen lassen. ■



Hs.-146 Kochbuch, 1790; Herkunft: Digitale Landesbibliothek



Das Kinderbuchhaus im „Schneiderhäusl“ ist ein Ziel des Bildungsausflugs des LVOÖB 2017. Bild: H. Eisenberger

Landesverband OÖ Bibliotheken

■ GENERALVERSAMMLUNG AM 9. NOVEMBER 2016

Am 9. November fand in der BuchZeit Wels die Generalversammlung des Landesverbandes statt. Alle zwei Jahre wird der Vorstand neu gewählt. Der Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen. Der Vorstand setzt sich deshalb, wie schon in den letzten Jahren, folgendermaßen zusammen:

Vorsitzende: Mag. Elke Groß
 Stellvertreterin: Helga Reder
 Schriftführerin: Mag. Heike Merschitzka
 Stellvertreterin: Erdmuth Peham
 Kassier: Dipl. Ing. Alexander Kubai
 Stellvertreter: Otto Märzinger
 Rechnungsprüfer: Helmut Bögl
 Stellvertreterin: Astrid Diwischek, MSc

Neu im Team des Landesverbandes dürfen wir herzlich Christine Grafe aus der Öffentlichen Bücherei Prambachkirchen begrüßen. Wir freuen uns auf eine produktive Zusammenarbeit!

Das neu erprobte Konzept, die Generalversammlung mit einem Marktplatz der Ideen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit zu verknüpfen, um mehr Mitglieder zur Teilnahme zu motivieren, hatte leider nicht den gewünschten Erfolg. Die Teilnahme hielt sich, wie schon in den letzten Jahren, in Grenzen. Diejenigen, die anwesend waren, genossen allerdings ein Feuerwerk an Ideen und profitierten von der einmaligen Gelegenheit, in einem unbefangenen Rahmen Fragen zu stellen und sich Tipps zu holen.

Christine Grafe präsentierte ihre zweimal im Jahr erscheinende Bibliothekszeitschrift „Seitenweise“. Aus der Bibliothek St. Wolfgang stellten Anni Sarsteiner und Renate Moser-Pöllmann die Radiosendung „Aufblattl!“ vor. Die öffentlichen Bibliotheken aus Abersee, Bad Ischl, Strobl und St. Wolfgang wagten 2013 den Schritt in die Welt des Radioäthers. Die Sendung wird monatlich im Freien Radio Salzkammergut ausgestrahlt und abwechselnd von einer der Bibliotheken gestaltet. Das Ergebnis ist eine bunte, ganz unterschiedliche und regionalbezogene Sendereihe, die mittlerweile schon einige Stammhörer und -hörerinnen hat.

Schließlich berichtete noch Joachim Meißl von den Social-Media-Aktivitäten der Bibliothek St. Marien: Facebook, Blog, Twitter, Youtube-Kanal, all das wird auf professionelle Weise von dem umtriebigen Kollegen bespielt, um neue Leser und Leserinnen zu gewinnen und Stammkundschaft zu binden.

Das ein oder andere Thema wird im Workshop-Programm der Bibliotheksplattform sicher noch einmal aufgegriffen werden.

■ BILDUNGS-AUSFLUG 2017

Der Ausflug wird von Freitag, 22. September bis Sonntag, 24. September 2017 stattfinden und am Freitag in die Kinderbücherei der Weltsprachen nach Wien führen. Dort stehen Kindern und Jugendlichen 5.200 Bücher, 600 Musik- und Hörbücher und 300 Spielfilme in deutscher Sprache und 4.200 Bücher in über 40 Sprachen zur Auswahl. Das Sprachenangebot deckt nicht nur die klassischen schulischen Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, etc.) ab, sondern auch viele andere Sprachen, die in Wien gesprochen werden (Arabisch, Chinesisch, Dari, Farsi, Kurdisch, Pash-to, Türkisch etc.). Das Veranstaltungsprogramm bietet neben verschiedenen deutsch- und mehrsprachigen Lesungen und Workshops für Kinder auch Kirangolini-Lesestunden für die Jüngsten. Mit ihrem speziellen Angebot ermöglicht die Bücherei Kindern und Jugendlichen deutscher und nichtdeutscher Erstsprache den Zugang zu ihrer Schriftsprache.

Am Samstag steht für das „Kinderbuchhaus im Schneiderhäusl“ die Illustratorin Renate Habinger auf dem Programm. Der Ort der Inspiration ist ein Buch-Ort in jeder Hinsicht. Es ist der Schauplatz, an dem Bücher entstehen und an dem viele Figuren aus Büchern beheimatet sind. Besucher/innen des »Schneiderhäusls« können hautnah erleben, wie der Grundstoff für Bücher entsteht und belebt wird.

Detailprogramm und weitere Informationen:

Web: www.lvooe.bvoe.at/bildungsfahrt

Die Sprache der Dichter ist für die Gesellschaft wie der Regenwurm für den Boden.

Sprache unterliegt dem permanenten Wandel, das ist an sich nichts Besorgniserregendes. Jede junge Generation bedient sich eigener Codes, um sich von den Erwachsenen abzusetzen oder bestimmten Gruppen zugehörig zu zeigen. All das gehört zu einer Dynamik, die vielleicht nicht allen passt, aber auch belebend wirkt.

Es gibt jedoch alarmierende Tendenzen und Entwicklungen, die wir sehr stark im vergangenen Jahr zu spüren bekamen. Nicht nur in den sozialen Netzwerken schlich sich ein immer hasserfüllterer Ton gegenüber Andersdenkenden ein und auch im Präsidentschaftswahlkampf kam es zu Respektlosigkeiten, die sich in der Sprache ausdrückte und als Hasspostings im Netz den Ton angaben. Eine Diskussion um die rasante Verrohung der Sprache, der zumeist auch Taten folgen, setzte ein.

Sprache ist sicher ein Indiz dafür, wie es in einer Gesellschaft um Respekt und Achtung bestellt ist. Und da gibt es Grund zur Besorgnis. Eine wichtige Forderung ist daher „das Abrüsten der Sprache“.

Was es braucht ist eine Sensibilität. Menschen, die die feine Klinge der Sprache beherrschen. Und wer wäre dafür prädestinierter als die Dichter/innen und Schriftsteller/innen?

WIDER DIE NORM

Der Schweizer Autor Urs Widmer (1938–2014) hat sich im ersten Kapitel seiner Frankfurter Poetikvorlesungen mit dem Abweichen von der Norm anhand der Sprache nach 1945 befasst. In der Zeit des Faschismus wurde „die deutsche Sprache regelrecht verheert“ (S. 12), jedes Wort wurde „von der Lügenwelt der Diktatur infiziert“ (ebd.). Im Nachkriegseuropa waren es die Schriftsteller, die sich der Mühe unterzogen, das Vertrauen in die Sprache wieder zu finden. Jetzt könnte erneut die Stunde der Schriftsteller geschlagen haben, um die Norm des verrohten Redens und der Hasspostings, der Unterdrückung und aufkeimenden Diktaturen auf den Kopf zu stellen.

URS WIDMER FINDET DAFÜR EINE METAPHER AUS DER NATUR:

„Vielleicht sind, im Gegenteil, die Dichter auch heute für die Sprache so etwas wie das, was die Regenwürmer für die Erde sind. Sie halten sie schön locker und sorgen dafür, dass aus ihr etwas gedeihen und wachsen kann.

Die Sprache also nicht. Sie ist wohl zu blöd und öd, als dass ein Schriftsteller sie naiv im Maßstab 1:1 übernehmen würde. Als seine eigene und einzige Sprechweise. Aber die heimlichen und offenen Ideale unserer Zeit affizieren uns schon. Nur allzu oft nehmen wir federführend an jenen Perversionen teil, die für viele schon wie das Normale selber aussehen. Wie viele von uns sind von der Gewalt fasziniert, von der Kälte. Wie viele feiern den Tod und nicht das Leben.“ (S. 33f.)

Lassen wir uns nicht anstecken von denen, die über Sprache Gewalt ausüben, sondern lernen wir von der Sensibilität der Schriftsteller/innen, uns differenziert auszudrücken und zu deeskalieren. Werden wir als Lesende auch zu „Regenwürmern“, die sich gegen den Trend des Abwertens stellen. ■

LITERATUR

Urs Widmer

Vom Leben, vom Tod und vom Übrigen auch dies und das

Frankfurter Poetikvorlesungen
Zürich, Diogenes, 2007. 152 Seiten.
ISBN 978-3-257-06598-5

MAG. MARTINA LAINER

Germanistin und Religionspädagogin. Sie war 12 Jahre lang als pädagogische Referentin im Bibliothekswerk in Salzburg tätig und lebt seit 2004 in Braunau am Inn, wo sie im Krankenhaus St. Josef als Seelsorgerin arbeitet. Sie engagiert sich bei den Literarischen Kursen als Begleiterin von Fernkursteilnehmer/innen und als Referentin. „Lesen am Abend“ heißt ihr monatlich stattfindendes literarisches Angebot in Braunau.



Bild: privat

Neue Regionsbegleiter/innen

■ REGION ALTHEIM: DIETMAR FÜSSEL



Alle Bilder:
Bibliotheksfachstelle / Schlaglin

Geb. am 23.1.1958 in Wels.
Lebt als Schriftsteller, Bibliothekar und Aktionskünstler in Ried im Innkreis.

Nach einer mehr als zwanzig-jährigen Tätigkeit im Verleih der Stadtbücherei Ried im Innkreis habe ich im November 2016 die Funktion eines bibliothekarischen Regionalbegleiters für die Region Altheim übernommen.

Als Schriftsteller habe ich bisher 17 Bücher veröffentlicht, vom Roman bis zum Lyrikband. Besonders stolz bin ich auf meinen im Vorjahr erschienenen Roman „Wiederholte Geburten“, an dem ich mehr als elf Jahre lang gearbeitet habe.

Mein Motto lautet: ERZÄHLEN, NICHT KÜNSTELN!
Homepage: www.dietmarfuessel.com

■ REGION KIRCHDORF: FRANZ GEGENLEITNER



Ich wurde 1953 in Kirchdorf an der Krems geboren und wuchs in Klaus an der Pyhrnbahn auf. Im Jahre 1973 übersiedelte ich mit meinen Eltern nach Inzersdorf im Kremstal und trat 1974 in den

Dienst der Nachbargemeinde Schlierbach, holte die Matura in Abendkursen nach und arbeitete als Buchhalter und Standesbeamter bis zu meiner Pensionierung im Jahre 2013 am Gemeindeamt Schlierbach. Im Jahre 1991 wurde ich zum Bürgermeister der Gemeinde Inzersdorf im Kremstal gewählt und übte dieses Amt 22 Jahre lang bis Ende 2013 aus. Im Jahre 1979 heiratete ich meine Gattin Maria (sie ist nicht nur meine Chefin zuhause, sondern auch in der Bücherei). Unsere beiden Töchter wurden 1984 und 1985 geboren und ich bin stolzer Opa von drei Enkelkindern.

Im Jahre 2000 wurde – in meiner Amtszeit als Bürgermeister – die Bücherei Inzersdorf gegründet (in Kooperation mit der Kaplanei Inzersdorf – welche der Pfarre Kirchdorf an der Krems unterstellt ist) und im Jahre 2005 konnten die neuen Räumlichkeiten im Untergeschoß des Kindergartengebäudes mit 70 m² bezogen werden.

Das Lesen hat mich schon immer fasziniert und

interessiert, finde aber erst seit meiner Pensionierung auch die zeitlichen Ressourcen dafür. Ich schloss im Jahre 2016 die Ausbildung zum ehrenamtlichen Bibliothekar mit der Ablegung der kommissionellen Prüfung ab. In der Bücherei Inzersdorf bin ich zuständig für die Wartung der Homepage, die Erstellung der Statistiken und Förderansuchen, den allgemeinen Schriftverkehr und die Erstellung der monatlichen Medienliste und Bücherempfehlungen.

Meine neue, zusätzliche Aufgabe als Regionsbegleiter sehe ich darin, die in den Workshops des Bibliotheksforums und in den angebotenen Fortbildungsveranstaltungen die gesammelten Neuerungen, Informationen und Erfahrungen an die in meinem Betreuungsgebiet ansässigen Bibliotheken weiterzugeben, im persönlichen Gespräch eine situative Ist-Analyse zu erstellen und Hilfestellung bei auftretenden Fragen anzubieten. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

■ REGION ROHRBACH: HILDE MÜLLNER



Ich wurde 1959 in Wien geboren und verbrachte dort die ersten 40 Jahre meines Lebens. Schon meinen ersten Arbeitserfahrungen machte ich im einschlägigen Milieu – als Ferialpraktikantin in einer bekannten Wiener Buchhandlung. Mein erstes selbst verdientes Geld investierte ich in ein Buch, das ich mir von meinem Taschengeld als Schülerin nie hätte leisten können: In das Lexikon der Mythologie von Herbert Gottschalk – das 1973 den stolzen Betrag von 400 Schillingen kostete. Aber noch heute ist mir das Gefühl – eine Mischung von Freude, Stolz und Ehrfurcht – gegenwärtig, das ich empfand als ich das Buch endlich mit nach Hause nehmen konnte. Es hat immer noch, trotz vieler Übersiedlungen, seinen festen Platz in meinem Bücherschrank. Die Faszination Buch ließ auch die folgenden Jahre nicht nach (lange Zeit war mein persönlicher Umrechnungsschlüssel für Ausgaben der Gegenwart eines Taschenbuches) und so begann ich nach der Matura neben des – unvollendet gebliebenen – Studiums

der Politikwissenschaft und der Ethnologie in einer Buchhandlung zu arbeiten und machte 1983 die Lehrabschlussprüfung zur Buchhändlerin. Nach etwa eineinhalb Jahrzehnten im Buchhandel wechselte ich zur Betreuerin in den Behindertenbereich.

Als ich 1999 Wien verließ um mich mit meinem Mann in dessen Geburtsstadt Rohrbach niederzulassen, war es für mich ein Glücksfall, dass mein Schwiegervater der Leiter der örtlichen Bücherei war und bereits in so weit fortgeschrittenem Alter, dass er froh war einen Teil der Arbeit und dann auch die Leitung an mich abgeben zu können. Er war es auch, der Gemeinde und Pfarre davon überzeugen konnte, dass eine 42 m² große, feuchte und modrige Bücherei einer Bezirkshauptstadt nicht würdig sei und seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass dann ein Neubau (190 m²) geplant und umgesetzt wurde. Seit 2004 leite ich daher eine Stadtbücherei mit ihrem insgesamt 18-köpfigen Team. Ein großer Teil der bibliothekarischen Energie in den ersten Jahren nach der Neugründung wurde in die komplette Reorganisation und in den Aufbau und Ausbau eines neuen Bestandes investiert. 2013 habe ich dann die Ausbildung zur ehrenamtlichen bzw. nebenberuflichen Bibliothekarin abgeschlossen.

Seit ich mich im Sommer 2016 beruflich verändert habe, kann ich – zu meinem großen Vergnügen – wieder mehr zeitliche Ressourcen für die Bibliotheksarbeit bereitstellen.

Ich freue mich darauf als Regionalbetreuerin ein Stück weit „über den eigenen Tellerrand“ hinausblicken zu dürfen, verstärkt Erfahrungen auszutauschen und vielleicht auch neue Ideen entwickeln und umzusetzen zu können. Auch die Möglichkeit unsere Bibliotheksarbeit in überregionalen Gremien vertreten zu können und damit die oberösterreichische Bibliothekslandschaft ein wenig mitgestalten zu können, sehe ich als reizvolle Herausforderung.

■ REGION GRIESKIRCHEN: INGRID MOSER



1974 in Altschwendt geboren – seit 2001 in Grieskirchen verheiratet.

Mit 16 Jahren entschied ich mich die Schule abzubrechen und eine Buchhändlerlehre zu beginnen. 15 Jahre arbeitete ich bei Thalia in Grieskirchen

und elf Jahre davon leitete ich die Buchhandlung. 2005 kam mein Sohn Mathias und 2008 meine Tochter Ella zur Welt.

Bücher liebe ich seit meiner Kindheit und ganz besonders das Bilderbuch, welches ich in jungen Jahren schon zu sammeln begann. Zu meinen Lieblingsautor/innen zählen Eric Carle, Antje Damm oder Britta Teckentrup.

In meiner Karenzzeit tat sich das Projekt einer Bücherei in Altschwendt auf. Meine beste Freundin und ich grübelten, planten, organisierten und freuten uns 2008 eben diese zu eröffnen. Ich begann darauf meine Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin, welche ich 2014 abschloss. In diesem Jahr feierten wir auch die Neueröffnung unserer Bibliothek in Altschwendt. Der Neubau wurde durch den Umbau der Schule ermöglicht. Seit Herbst 2015 arbeite ich in der Bibliothek Grieskirchen mit und kümmere mich um die Sparte Kinder- und Jugendbuch.

■ REGION LINZ ZENTRALRAUM: ILSE ZENISEK



Ich wurde 1965 in Bad Ischl geboren und bin in Asten in der Nähe von Linz aufgewachsen. Schon als Kind war ich vom Lesen begeistert und ich kann mich noch heute an meinen ersten Besuch in der Astener Bibliothek erinnern. Dort stillte ich in den kommenden Jahren meinen Lesehunger. Nach der Matura an der HBLA in Linz kam die Zeit des Berufseinstieges und der Familiengründung, für das Lesen blieb weniger Zeit. Erst nach der Volksschulzeit meiner beiden Kinder konnte ich mich wieder mehr meinen Hobbys widmen und als 2002 Mitarbeiter/innen für die Astener Bibliothek gesucht wurden, meldete ich mich. Ein Jahr später übernahm ich die Bibliotheksleitung und 2005 schloss ich die Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin ab.

In unserer Bibliothek bin ich unter anderem für den Einkauf von Literatur für Erwachsene zuständig, dabei versuche ich eine ausgewogene Auswahl aus allen Sparten zu treffen. Privat mag ich es lieber einseitig, am liebsten lese ich nordeuropäische Krimis.

Meine Tätigkeit als Regionsbegleiterin stellt eine neue Herausforderung für mich dar und ich freue mich auf nette Kontakte und die Möglichkeit, eigene Ideen in einzubringen.



Die nominierten Titel

- 428.343.2 **Bansch, Helga:** geb. 14,95
Die Rabenrosa – Wien : Jungbrunnen, 2015. [14] Bl., III.
Ein Rabenkind, die kleine Rosa, ist ganz anders als ihre Geschwister. Erst versucht sie, sich ihnen anzupassen, doch dann wird ihr das zu dumm und sie beschließt, einfach so zu sein, wie sie nun mal ist. Ab 4. (JD)
- 426.678.9 **Die Wörter fliegen** geb. 14,90
Jutta Treiber [Text]. Nanna Prieler [Ill.] – St. Pölten : Nilpferd in Residenz, 2015. [14] Bl., III.
Mit der Oma hat die kleine Pia sprechen gelernt. Als die Oma alt geworden ist, fallen ihr viele Wörter nicht mehr ein, aber die große Pia verspricht, sie zu unterstützen. Ab 4. (JD)
- 490.422.3 **Hochleitner, Verena:** geb. 21,90
Der verliebte Koch – Wien : Luftschacht, 2015. [20 Bl.], III.
Der Koch ist verliebt und nicht ganz bei der Sache. Deshalb entkommen seine verliebten Gedanken und sorgen überall in der Stadt für richtige Frühlingsgefühle. Ab 4. (JD)
- 441.500.7 **Der rote Mantel** geb. 14,95
Die Geschichte vom heiligen Martin. Heinz Janisch [Text]. Birgitta Heiskel [Ill.]. – Innsbruck : Tyrolia, 2015. [14] Bl., III.
Amir, das Flüchtlingskind, bekommt eine halbe rote Decke geschenkt und eine freundliche Frau erzählt ihm Geschichten aus dem Leben von Sankt Martin. Die Zuwendung in der Fremde fühlt sich für Amir an wie ein warmer Mantel. Ab 6. (JP)
- 479.936.5 **Eyb-Green, Sigrid:** geb. 14,95
Die Sonnenschaukel – Wien : Jungbrunnen, 2016. [14] Bl., III.
Vier Zwerginnen ziehen im Frühjahr im Garten ein. Man begleitet sie durch die vier Jahreszeiten. Ab 4. (JD)
- 478.529.5 **Breitenfellner, Kirstin:** geb. 13,00
Lisa & Lila dürfen bleiben – Wien: Picus, 2016. 59 S., III.
Josef und seine beste Freundin Tessa gehen in die erste Klasse. Da es sich für Josefs Eltern aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr lohnt ihren Hof weiter zu betreiben, müssen sie alle Kühe verkaufen. Darüber ist er sehr traurig. Doch dasitzen und das Schicksal hinnehmen, möchte Josef nicht ... Ab 7. (JE)
- 462.584.0 **Kooij, Rachel van:** geb. 14,95
Beim Kopf des weißen Huhns – Wien : Jungbrunnen, 2016. 176 S.
Ein Mord der gesühnt werden muss! Das findet zumindest Mia, deren Hühner eiskalt umgebracht worden sind. Und ihr Freund Emil steht ihr natürlich zur Seite. Ob es tatsächlich ein Mörder war? Der Restaurantbesitzer Herr Wang hat da seine ganz eigene Meinung dazu. Ab 9. (JE)
- 490.387.3 **Holzinger, Michaela:** geb. 10,95
Krimskrams im Kopf – Innsbruck : Obelisk, 2016. 139 S., III.
Lenny hat Krimskrams im Kopf: er ist nie um eine lustige oder verrückte Idee verlegen. Das macht sich besonders bezahlt, als er während der Sommerferien eine große Gefahr vom Dorf seiner Großeltern abwenden muss. Ab 9. (JE)
- 441.322.5 **Kramer, Irmgard:** geb. 18,50
Am Ende der Welt traf ich Noah – Bindlach : Loewe, 2015. – 349 S.
Ein verlassener roter Koffer am Straßenrand zieht Marlene magisch an. Sie nimmt die Identität der Besitzerin an und reist mit dem Koffer in eine geheimnisvolle Villa, bewohnt nur von dem faszinierenden Noah und drei Betreuern. Eine geheimnisvolle Liebesgeschichte. (JE)
- 462.311.2 **Steinkellner, Elisabeth:** geb. 14,95
Die Nacht, der Falter und ich – Innsbruck : Tyrolia, 2016. 120 S., III.
Die Gedichte und kurzen Prosatexte dieser Sammlung ranken sich um das Erwachsenwerden, die damit verbundenen Probleme und Glücksmomente. (JL)
- 480.189.2 **Rabinowich, Julia:** geb. 15,50
Dazwischen: Ich. – München: Hanser, 2016 – 254 S.
Die 15-jährige Madina ist mit ihrer Familie nach Deutschland geflüchtet. Hier muss sie sich nicht nur mit Erinnerungen an den Krieg in ihrer Heimat, sondern mit einer ganz anderen Kultur auseinandersetzen. (JE)
- 441.824.5 **Steinberger, Kathrin:** geb. 16,95
Manchmal dreht das Leben einfach um. – Wien : Jungbrunnen, 2015. – 278 S.
Die hochbegabte Ali und Kevin, ehemaliger Skateboardprofi, verlieben sich ineinander. Alles scheint in Ordnung. Doch dann verschwindet Kevin plötzlich. Ali ist verzweifelt. Gibt es eine plausible Erklärung? (JE)

Die ekz unterstützt diese Aktion mit einem attraktiven Angebot.
Wir liefern die hier vorgestellten Bücher

- kostenlos foliiert
- versandkostenfrei
- mit 10 % Bibliotheksrabatt

Wir liefern auch Einzeltitel aus diesem Paket. Preisangaben und Lieferbarkeit der Bücher ohne Gewähr.

Bestellabschnitt LESERstimmen

Wir bestellen die oben gekennzeichneten Einzeltitel oder

— **Buchpaket(e)** zum ermäßigten Preis von **167,80 EUR**

unfoliiert kostenlose Follierung

An

ekz.bibliothekservice GmbH
Schumacherstraße 14
5020 Salzburg

Tel. 0662 844699-0
Fax 0662 844699-19
info@ekz.at

Kunden-Nummer:

Bibliothek/Anschrift:

Unterschrift/Stempel

Regionsbegleitung

Ein Instrument zur Stärkung, Belebung und Weiterentwicklung eines tragfähigen Netzes von öffentlichen Bibliotheken

Mit dem Ziel, die öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich zukunftssicher weiterzuentwickeln, hat das Land im Herbst 2016 den Entwicklungsprozess „VISION Öffentliche Bibliotheken 2020“ ins Leben gerufen. Dieser basiert auf drei Säulen:

- ▶ Die Struktur der Bibliothekslandschaft in Oberösterreich weiterzuentwickeln
- ▶ Die Qualität in unseren Bibliotheken zu sichern und an neue Rahmenbedingungen anzupassen
- ▶ Die Sichtbarkeit unserer Bibliotheken in der Gesellschaft zu verbessern

Die erste Säule, die Struktur der Bibliothekslandschaft weiterzuentwickeln, soll durch die Professionalisierung der Regionsbegleitung gestärkt werden. Was ist nun die bzw. eine Regionsbegleitung?

Regionsbegleiter/innen sind engagierte und motivierte Bibliothekar/innen, die bereit sind, noch mehr für die öffentlichen Bibliotheken zu tun, als sie dies ohnehin schon tun. Sie haben langjährige Erfahrung und profundes Wissen als Bibliothekar/in, meist haben sie selbst lange eine Bibliothek geleitet bzw. tun das auch heute noch. Als Regionsbegleiter/in bringen sie ihr Herzblut und ihre Leidenschaft, ihre Fachkenntnis und ihre soziale Kompetenz in „ihre“ Region ein. Eine Region besteht aus ca. 15 Öffentlichen Büchereien, in der Endausbaustufe soll es oberösterreichweit 20 Regionen geben.

Regionsbegleiter/innen sind eine wichtige Schnittstelle und zentrales Bindeglied zwischen Land OÖ, der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz und den örtlichen Bibliotheken. Mit über 300 öffentlichen Bibliotheken können weder das Land noch die Diözese mit ihren geringen hauptamtlichen Personalressourcen diese Beratungs- und Begleitarbeit leisten.

Als eine Art Mentor/in unterstützt, coacht und begleitet ein/e Regionsbegleiter/in die Leiter/innen und Teams bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer Bibliothek; er/sie ist aber auch kompetente/r An-

sprechpartner/in, wenn es bspw. um Trägerfragen geht.

Eine/e Regionsbegleiter/in ist kein/e Besserwisser/in und kein Kontrollorgan; er/sie zeigt sich interessiert, unterstützt und begleitet wertschätzend, zeigt Entwicklungspotenziale auf, unterstützt bei Teamaufbau und Teamentwicklung und fördert die Qualitätsentwicklung.

Diese quasi ehrenamtliche Tätigkeit – Regionsbegleiter/innen erhalten dafür ausschließlich eine Aufwandsentschädigung – üben sie im Auftrag des Landes OÖ aus. Strukturell sind die Regionsbegleiter/innen auf Wunsch des Landes OÖ bei der diözesanen Bibliotheksfachstelle angesiedelt, von der sie bestens auf ihre Arbeit vorbereitet, serviert und begleitet werden.

Im Katholischen Bildungswerk OÖ haben wir in den Geschäftsfeldern KBW-Treffpunkte Bildung, SPIEGEL – Kinder.Eltern.Bildung und SelbA – Selbstständig im Alter schon jahr(zehnt)elang sehr gute Erfahrungen mit Regionsbegleitung. Unsere engagierten und motivierten Regionsbegleiter/innen leisten einen wertvollen und unverzichtbaren Beitrag zur Stärkung, Belebung und Weiterentwicklung unserer tragfähigen und leistungsstarken Netzwerke. Sie sind ein wahrer Segen für das Katholische Bildungswerk. Das werden die Regionsbegleiterinnen „der Bibliotheksfachstelle“ auch für die öffentlichen Bibliotheken sein; davon bin ich fest überzeugt. ■



Bild: Bibliotheksfachstelle / Schläglin

KURZBIOGRAFIE CHRISTIAN PICHLER

- ◆ Seit 2012 Leiter des Katholischen Bildungswerks OÖ
- ◆ Von 2000 bis 2011 Referent für Personal-Entwicklung im Pastoralamt Linz

- ◆ Gemeindeberater in der Diözese Linz von 1993 bis 2011
- ◆ Langjähriges und vielfältiges ehrenamtliches Engagement in kirchlichen Feldern
- ◆ Studium der Rechtswissenschaften
- ◆ Jahrgang 1960, verheiratet, 2 Kinder

Abschied Regionsbegleiter/innen

REGION ROHRBACH: ANNE FALKINGER

Bild: Bibliotheksfachstelle / Schlagin



Anna Falkinger, Regionsbegleiterin der Region Rohrbach und Leiterin der Bibliothek Niederwaldkirchen hat mit Jänner 2017 die Regionsbegleitung an Hilde Müllner (Leiterin der Stadtbibliothek Rohrbach) übergeben. Seit Oktober 2005 hat sie die Bibliotheken in der Region Rohrbach begleitet. Sie pflegte einen guten Kontakt zu den Bibliothekar/innen und hat es geschafft ihre persönliche Begeisterung für die Sache an andere weiterzugeben. Tatkräftig angepackt hat Anna Falkinger bei der Aktion „Bücher fahren Zug“, für die sie zwei Mal die Bibliotheken entlang der Mühlkreisbahn koordinierte. Ein Highlight war die organisierte Busfahrt zum Regionstreffen nach Schwarzenberg.

REGION LINZ ZENTRALRAUM: KATHARINA KRAHWINKLER

Bild: Privat



Katharina Krahwinkler, Regionsbegleiterin in der Region Linz-Land sowie Bibliotheksleiterin in St. Marien, war mehr als 16 Jahren eine verlässliche und kompetente Ansprechperson für die Bibliotheken in der Region Linz-Land. Sie gab gerne ihr Wissen, das sie sich selbst durch zahlreiche Weiterbildungen und natürlich aus der Praxis aneignete, an andere weiter und hatte stets ein offenes Ohr für die Bibliothekar/innen. Die vielen Teilnehmer/innen bei den Regionstreffen zeugen von einer guten Vernetzung. 2016 führte Katharina Krahwinkler sehr erfolgreich die Aktion „Bücher fahren Zug“ entlang der Pyhrnbahn durch. Im Jänner 2017 hat sie die Aufgabe an Ilse Zenisek (Leiterin der Bibliothek Asten) übergeben.

REGION ZWETTL: PETR KOUDELKA

Bild: Bibliotheksfachstelle



Petr Koudelka, Regionsbegleiter der Region Zwettl und Leiter der Bibliothek Bad Leonfelden, hat im Dezember 2016 die Regionsbegleitung zurückgelegt: In Tschechien geboren kam er vor über 20 Jahren nach Österreich und ist seither als Bibliothekar tätig. Als Regionsbegleiter hat er die Bibliotheken 15 Jahre in ihrer Entwicklung begleitet und unterstützt. Durch die regelmäßi-

gen Kontakte zu den Bibliotheken der Region hat er ein tragfähiges Netzwerk geschaffen und war so für die Bibliotheksfachstelle ein kompetenter Ansprechpartner und wichtiges Bindeglied in die Bibliotheksregion Zwettl. Seine engagierte Regi-onsarbeit fand auch ihren Niederschlag in den Regionstreffen die immer sehr gut besucht waren.

Wir danken den ausgeschiedenen Regionsbegleiter/innen für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute für ihre persönliche Zukunft!

Ausbildungsabschluss-Feier

30 Frauen und ein Mann aus OÖ haben im Jahr 2016 die Ausbildung zum/zur Bibliothekar/in abgeschlossen.

Rund 90 Festgäste haben im Stift Schlierbach mit den Absolvent/innen der Bibliotheksausbildung 2016 gefeiert und so ihre Wertschätzung für dieses Engagement zum Ausdruck gebracht.

Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier betonte wie wertvoll diese ehrenamtliche Leistung für die Bibliotheken in Oberösterreich ist und dankte den Bibliothekar/innen für ihren außergewöhnlichen Einsatz. Für ihre weitere Arbeit wünschte er ihnen viele „klangvolle“ Stunden und den notwendigen „langen Atem“.

Landtagsabgeordneter Dr. Christian Dörfel hob die gute Zusammenarbeit von Land OÖ und Diözese Linz hervor. Er bedankte sich für die vielen ehrenamtlichen Stunden die die Mitarbeiter/innen der Bibliotheken für das Lesen und die Leseförderung investieren. „Bibliothekarinnen und Bibliothekare leisten Entwicklungshilfe für Aufgaben die in den Familien oft nicht mehr erfüllt werden.“



Im Genusszentrum des Stiftes Schlierbach feierten die Bibliothekar/innen ihren Ausbildungsabschluss. Bild: Bibliotheksfachstelle / Schlagin



Bild: BVÖ / Lukas Beck

Time to say Goodbye!

Bestandspflege in Öffentlichen Bibliotheken

Eine öffentliche Bibliothek ist kein Archiv, Antiquariat und keine wissenschaftliche Bibliothek. Die Leser/innen kommen in eine öffentliche Bibliothek, um Neues, Aktuelles, Anregendes vorzufinden. Der Bestand sollte deshalb ausgewogen, aktuell und attraktiv sein. Nicht Quantität ist das alles entscheidende Kriterium, sondern Qualität.

Der BVÖ empfiehlt in den Zielstandards für Öffentliche Bibliotheken folgende Bestandsgrößen:
 unter 2500 Einwohnern: 3500 Medien
 zwischen 2500 und 10.000 Einwohnern bzw. Bezirkshauptstädte: 2 Medien/Einwohner
 ab 10.000 Einwohnern: 1–2 Medien/Einwohner
 Hat man diesen Zielbestand erreicht, ist es notwendig, die Erneuerungsquote mit den makulierten Medien in Einklang zu bringen. Eine aktive Bestandspflege ist deshalb unumgänglich. Mindestens 7,5 bis 10 Prozent des Bestandes sollten jedes Jahr erneuert werden. Genauso viele Medien müssen demnach auch makuliert werden, um eine Überfüllung der Regale zu vermeiden.

AUSSORTIERUNGSKRITERIEN

- ▶ Das Medium ist zu alt: Bei einem überalterten Bestand (ab 5 Jahren) sinken die Ausleihzahlen. Der Benutzer/die Benutzerin erhält den Eindruck einer verstaubten Bibliothek. Gefragte neue Bücher werden nicht mehr wahrgenommen und können nicht entsprechend präsentiert werden.
- ▶ Das Medium ist nicht mehr aktuell, inhaltlich bzw. fachlich überholt. Es ist zu überlegen, ob Sachgebiete mit hohem Aktualisierungsgrad (Technik, EDV, Reiseführer, Recht, Wirtschaft, Medizin, Psychologie) nicht durch Zeitschriften ersetzt werden können.
- ▶ Das Medium entspricht nicht mehr den Lesend- und Lebensgewohnheiten. Trends und gesellschaftliche Veränderungen machen ein Medium obsolet.
- ▶ Das Medium hat eine schlechte Umschlagszahl. Einmal bis zweimal pro Jahr sollte jedes Medium mindestens ausgeliehen werden. Die Hälfte aller Entleihungen werden mit Medien erzielt, die jünger als vier Jahre sind. Ab dem zweiten Jahr nach der Erwerbung nimmt die Ausleihe stetig ab und fällt nach neun Jahren auf unter eine Ausleihe pro Jahr. Was zwei bis drei Jahre

lang nicht ausgeliehen wurde, kann im Normalfall ausgesondert werden.

- ▶ Das Medium weist Beschädigungen/Mängel auf: es ist beschädigt, beschmutzt oder riecht schlecht. Kann man sich nicht von einem Titel trennen, ist es besser eine Neuausgabe zu kaufen, als das alte, unansehnliche Exemplar zu behalten.
- ▶ Die Aufmachung des Mediums ist nicht mehr zeitgemäß. Wie allen Dingen unterliegen auch die Medien einer Bibliothek den vorherrschenden Modetrends. Die Illustrationen in zehn Jahre alten Kochbüchern verdeutlichen beispielsweise sehr gut, wie schnell sich der Zeitgeschmack verändert.
- ▶ Die Zielgruppe ist nicht mehr vorhanden. Johannes Mario Simmel oder Konsalik sind jahrelang die Renner einer jeden Bibliothek gewesen. Irgendwann bricht das Lesepublikum allerdings weg, neue Leser/innen greifen zu anderen Autor/innen.

BLEIBEN SIE AM BALL

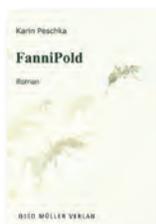
Regelmäßiges und planmäßiges Aussortieren direkt am Regal und bei jeder Rückgabe ist unerlässlich, um den Bestand attraktiv und die Ausleihzahlen hoch zu halten. Eigene Vorlieben oder Lesegewohnheiten sollten dabei nicht auf den Bibliotheksbestand übertragen werden!

In ruhigeren Zeiten ist es auch möglich, sich eine EDV-Flop-Liste (keine oder sehr geringe Ausleihen im Jahr) nach Signatur geordnet auszudrucken und am Regal abzuarbeiten. Danach muss das Medium auch in der EDV makuliert werden. (Vorsicht: die Daten wegen der Jahresstatistik nur makulieren, nicht löschen!)

POSITIVE AUSWIRKUNGEN

Die Wirkung einer solchen Bestandspflege werden Sie rasch bemerken: der Bestand ist immer aktuell und macht einen attraktiven Gesamteindruck. Die Medien sind besser auffindbar, es ist genug Platz für eine benutzerfreundliche Präsentation. Und das Wichtigste: der Medienumsatz wird sich erhöhen.

Bleibt noch zu klären, was man mit den aussortierten Büchern machen kann: vom Flohmarkt übers Bücherbasteln, offenen Bücherschränken oder Bookcrossing gibt es genug Möglichkeiten, den Medien ein zweites Leben zu schenken. ■



Karin Peschka
FanniPold

Salzburg, Otto Müller, 2017. 250 Seiten.
ISBN 978-3-7013-1244-3

Um ein alltägliches Frauenleben in der fiktiven (oberösterreichischen) Kleinstadt Laurinz geht es in Karin Peschkas zweiten Roman. Fannis Leben als Hausfrau, Mutter und stellvertretende Filialeleiterin in einem Supermarkt, ist so unspektakulär, so öd und langweilig, dass Fanni, die Hauptperson und Protagonistin für ihren „Weiberstammtisch“ allerhand erfinden muss, bis hin zu einer Krebserkrankung. Als ihr die Freundinnen einen Herzenswunsch erfüllen und einen Tandemflug schenken, kommt es zum Absturz. Mit Poldi, ihren Fluglehrer ohne Lizenz bleibt sie verletzt im Wipfel einer Tanne hängen. Aus dieser Position denkt Fanni über die letzten Wochen vor dem Absturz und über ihre Lüge nach, die sie in diese Situation gebracht hat. Meisterhaft erzählt, humorvoll, trotz aller Traurigkeit und pessimistischer Grundstimmung.



Almut Tina Schmidt
Zeitverschiebung

Graz, Literaturverlag Droschl, 2016. 189 Seiten.
ISBN 978-3-85420-978-2

„Ich war ohnehin zu spät, konnte mir also Zeit lassen.“ Mit diesem ersten Satz ist der Gegenstand des Romans schon sehr genau umrissen. Die in Wien lebende Almut Tina Schmidt schildert in ihrem neuen Roman den Alltag einer jungen Frau, die ständig unter Zeitdruck steht und mit dem Dauergefühl lebt, mit den Anforderungen des Lebens nicht zurecht zu kommen. Da ist der immer wieder verschobene Abgabetermin der Diplomarbeit, die Trennung vom Freund und die Begegnung mit einem neuen, da sind viele Freundinnen und Freunde, die allesamt ihre Zeit mit mehr oder weniger bedeutsamen Dingen verschwenden, eine ungeliebte Arbeit und vor sich her geschobene Lebensentscheidungen, schließlich das Kind. Mit angemessener Ironie erzählt Almut Tina Schmidt über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges und springt dabei temporeich und gekonnt zwischen den Zeit- und Erfahrungsebenen hin und her, dass es eine Freude ist.

Teresa Präauer
Oh Schimmi

Göttingen, Wallstein, 2016. 190 Seiten.
ISBN 978-3-8353-1873-1



Schimmi Schamlos ist nach einem Unfall behindert. Er verehrt Ninni und wohnt bei seiner Mutter im obersten Stock eines Apartment-Hochhauses in irgendeiner „internationalen“ Weltstadt. Dort verbringt er die Zeit mit Fernsehen. Am liebsten sieht er Tiersendungen und fantasiert von Mädchen. Er verweigert Vitamine und liebt Zucker. In seinem Realitätsverlust hält er sich für den Größten. Teresa Präauers Roman enthält jenen Text, für den sie beim Bachmann-Wettbewerb im vergangenen Jahr viel Lob von Jury und Publikum bekommen hat. Es ist ein rasanter, rhythmisch durchkomponierter, bild- und kontrastreicher Text über einen, der sich zum Affen macht. Ein Text, der streckenweise sehr lustig ist, letztlich aber doch von ernsten Dingen wie Entfremdung, Liebe Sehnsucht, von seelischen Nöten inmitten von Wohlstandsverwahrlosung, erzählt.

Friederike Gösweiner
Traurige Freiheit

Graz, Literaturverlag Droschl, 2016. 143 Seiten.
ISBN 978-3-85420-976-8



Um endlich beruflich weiter zu kommen, trennt Hannah, die Protagonistin des Romans, sich von ihrem Freund und zieht nach Berlin, wo sie unter 300 Bewerbern eine von acht Stellen als Praktikantin in einer Zeitung ergattert hat. Doch das bringt nicht die Befreiung aus der prekären Lage, vielmehr fällt Hannah in eine tiefe Lebenskrise. Alles scheint ihr zu entgleiten. Mit viel Empathie und sprachlich präzise erzählt der Roman, wie Freiheit unter bestimmten Rahmenbedingungen sich in ihr Gegenteil verkehrt. „Eine zu Herzen gehende Studie über die Einsamkeit“, nennt Karl-Markus Gauss diesen ersten Roman, der aus Tirol stammenden Autorin. Doch für Hannah geht es um viel mehr als Einsamkeit. Es geht um die vielen erfolglosen Versuche, nach einem Studium in der Erwerbsgesellschaft Fuß zu fassen. Es geht um die Lebensverhältnisse einer Unzahl junger Leute, die gut gebildet von einem Praktikum ins andere schlittern, weil, das was sie interessiert und was sie gelernt haben, heute nicht gefragt ist. Das sollte zu denken geben.



Elisabeth Schmidauer
Am dunklen Fluss

Wien, Picus Verlag, 2016. 238 Seiten.
ISBN 978-3-7117-2038-2

Ein magischer Sommer begründet die Freundschaft zwischen Martin und den Zwillingen Paul und Billie. Ihre Vertrautheit findet aber schon bald ein jähes Ende. Zwanzig Jahre nach diesem Sommer werden Paul, ein aufstrebender Regisseur, und der Archäologe Martin mit ihrer Vergangenheit konfrontiert: Das zufällige Auftauchen eines ehemaligen Schulkameraden zwingt sie, sich nicht nur ihrer Vergangenheit, sondern auch ihren Geheimnissen ihrer Liebe, ihrem Hass, ihrer Schuld und ihrer Einsamkeit zu stellen. Und alles führt immer wieder zu Billie und ihrem Verschwinden zurück. In Tiefen und Untiefen menschlicher Emotionen, mit Leidenschaften und Unbewältigtem konfrontiert Elisabeth Schmidauer ihre Helden und ihre Leserinnen und Leser.

Anna Weidenholzer
Weshalb die Herren Seesterne tragen

Berlin, Mathes & Seitz, 2016. 190 Seiten.
ISBN 978-3-95757-323-0



Wie in ihrem ersten Roman, gilt Anna Weidenholzers Interesse in ihrem neuen Buch einem unscheinbaren Menschen. Er heißt Karl und ist ein pensionierter Lehrer, verheiratet mit Margit, die ein wenig schon zu seinem Über-Ich geworden zu sein scheint. Karl macht sich eines Tages auf, um herauszufinden, was das Glück sei. Inspiriert vom südasiatischen Königreich Bhutan, wo man das ›Bruttonationalglück‹ ermittelt hat. Mit einem Fragebogen im Gepäck lässt sich der Glücksforscher in einem schneelosen Skiort nieder, dessen Bewohner er nun in unbekanntem Auftrag nach ihrer Lebenszufriedenheit befragen will. Von hier aus beginnt er seine Forschungen, unterbrochen von konfliktgeladenen Telefongesprächen mit seiner Frau. Bald erhält seine Reise Züge einer Flucht, und der Fragende wird unmerklich selber zum Objekt der Befragung.



Christina Maria Landerl
Donnas Haus

Salzburg, Wien, Mury Salzmann, 2016. 123 Seiten.
ISBN 978-3-99014-140-3

„Eigentlich wissen sie alles, was es zu wissen gibt. Zumindest, was möglich war zu erzählen, zumindest, was sie erzählen konnten ..., eigentlich ist das nicht viel.“ In einem äußerst lakonischen, reduzierten Stil erzählt die aus Oberösterreich stammende und in Berlin lebende Autorin von zwei jungen Frauen, die sich in den USA kennenlernen. Die eine, Liz, ist dort, um an ihrer Dissertation zu arbeiten, Kathy, die andere, um zu fotografieren und beide, um ihre unglückliche Vergangenheit hinter sich zu lassen. Während Liz und Kathy sich allmählich näher kommen – vor allem beim gemeinsamen Rauchen in der Eiseskälte vor dem Haus, gibt Donna, ihre Gastgeberin kaum etwas von sich Preis. Die Kommunikation der drei Frauen beschränkt sich auf Fernsehen, das Hören der immer gleichen Musik und hin und wieder gemeinsames Kochen. Ein Foto von siamesischen Zwillingen, das in der Küche hängt, regt allerdings die Phantasie der beiden an und sie begehen eine Grenzüberschreitung. Eine wehmütige Geschichte über Einsamkeit, Distanz und Sehnsucht nach Nähe, die in wenigen Worten viel erzählt.

Elisabeth Reichart
Frühstück bei Fortuna

Salzburg, Otto Müller, 2016. 250 Seiten.
ISBN 978-3-7013-1247-4



Die Protagonistin und Ich-Erzählerin in Elisabeth Reicharts Roman lebt für ihre Arbeit. Sie forscht an menschlichen Zellen und das hat nicht nur Priorität in ihrem persönlichen Leben, es bestimmt auch ihre Sicht auf die Welt. „Je länger ich menschliche Zellen unter dem Mikroskop beobachte, desto öfter passiert es mir, dass ich Menschen um mich in ihrer Zellstruktur sah: Das freundliche Lächeln, die zärtliche Geste ..., alles löste sich in wunderbare Zellbilder auf.“ Erik, ihr Geliebter, mit dem sie eine Fernbeziehung führt, nimmt das in Kauf. Wie er auch die Konkurrenz des ersten Freundes der Frau hinnimmt, der zwar nicht mehr am Leben, im Kopf der Protagonistin jedoch umso gegenwärtiger ist. Zwei junge Flüchtlinge, die im Institut versteckt werden und ihre Aufmerksamkeit verlangen, sowie ein rätselhafter Riesenzwerg im Wienerwald, bringen ihre wohl geordnete Welt unversehens in heftige Turbulenzen. Alte Verletzungen, Schuldgefühle und Ängste kommen hoch und lassen sich nicht mehr länger verdrängen. Und am Ende wird die Forscherin selbst zum Objekt der Beobachtung. Eine glänzend geschriebene, ermutigende Selbstfindungsgeschichte.



Lorenz Langenegger
Dorffrieden

Salzburg, Wien, Jung und Jung, 2016. 185 Seiten.
ISBN 978-3-99027-090-5

Ganz unspektakulär geht es in dem neuen Roman des aus der Schweiz stammenden Lorenz Langenegger zu. Ganz im Gegensatz zu den bekannt gewordenen ersten Sätzen eines österreichischen Krimiautors, kann Langeneggers Protagonist sich normalerweise sagen: „Jetzt ist schon wieder nichts passiert“. Dabei ist Wattenhofer von Beruf Polizeiwachtmeister und dafür verantwortlich, die Vorkommnisse in seiner kleinen Landgemeinde genau zu beobachten und darüber zu wachen, dass eben nichts passiert. Bis ein kleiner Hinweis Wattenhofers Phantasie beflügelt und ihn am Ende mit sich selbst konfrontiert. Durch genaue Beobachtung und treffsichere Sprache schafft Langenegger eine spannende und gleichzeitig berührende Atmosphäre.



Reinhard Kaiser-Mühlecker
Fremde Seele, dunkler Wald

Frankfurt am Main, S. Fischer, 2016. 300 Seiten.
ISBN 978-3-10-002428-2

Noch einmal führt Reinhard Kaiser-Mühlecker's neuer Roman in die bäuerliche Welt um den Magdalenenberg hinein, in der bisher alle seine Romane handeln. Er erzählt die bedrückende und letztlich fatalistisch anmutende Geschichte der Brüder Jakob und Alexander – und ihrer Schwester Luisa. Seine Figuren sind Menschen, die sich in den Verhältnissen schwer zu recht finden, deren Versuche, den je eigenen Weg zu gehen, milieubedingt letztlich scheitern. Ein trauriges, sprachlich beeindruckendes Buch. Kaiser-Mühlecker schaffte es mit dem Roman auf die Shortlist des Deutschen Buchpreises.



Heinrich Steinfest
Das Leben und Sterben der Flugzeuge

München-Berlin-Zürich, Piper 2016. 597 Seiten.
ISBN 978-3-429-05662-5

Kann man ein ganz gewöhnlicher Pariser Bahnhofsspatz sein und gleichzeitig ein deutscher Kommissar namens Blind? Kann es in Belfast ein Hochhaus mit einer geheimen Etage geben, das für Spatz und Kommissar lebenswichtig ist, obwohl dieser Wolkenkratzer doch nie gebaut worden ist? Und vor allem: Kann an einem verborgenen Ort das Wrack eines gewissen Flugzeugs der Malaysia Airlines liegen, das doch erst Monate später spurlos verschwinden wird? Wer die Romane Heinrich Steinfeests kennt, weiß: In seinen Welten ist das alles ein Leichtes. Seine Gratwanderung zwischen Phantastischem und Realität gerät ihm auch dieses Mal wieder zu einem hochliterarischen Drahtseilakt. Wer Steinfeests originelle Einfälle liebt, wird auch an diesem Buch höchstes Vergnügen haben.



Wilhelm Genazino
Außer uns spricht niemand über uns

München, Carl Hanser, 2016. 160 Seiten.
ISBN 978-3-446-25273-8

Genazinos Ich-Erzähler ist ein typischer Genazino Held. Er hat es sich in seinem unbedeutenden Leben eingerichtet, nicht ohne weiter – wenn auch wenig zielstrebig – von Bedeutsamkeit zu träumen. Als mehr oder weniger gescheiterter Schauspieler muss er seinen Lebensunterhalt mit der ungeliebten Arbeit als Radiosprecher und Moderator von Provinzereignissen verdienen. Dass seine Freundin Carola ihn eines Tages nicht mehr erträgt und verlässt, macht für sie das Leben nicht besser. Den Ich-Erzähler scheint dieser Umstand weniger zu bedrücken. Es ist eine traurige Geschichte, die in dem schmalen Buch erzählt wird. Doch wie fast immer bei Genazino ist es nicht so sehr die Geschichte, derentwegen man das Buch lesen sollte. Es ist die genaue Beobachtung des mehr oder weniger banalen Alltags und es ist die Sprache, in der er seinen wehleidigen Helden auf dessen Suche nach Bedeutsamkeit durch die Geschichte streifen lässt.



TONI ERDMANN

Maren Ade

Komplizen Film GmbH, 2016.

162 Minuten, ab 12 Jahren.

Wurde von der deutschen Regisseurin und Drehbuchautorin Maren Ade 2016 verfilmt. Der Film handelt von dem pensionierten Musiklehrer (Peter Simonischek als Winfried Conradi) und seiner Tochter (Sandra Hüller als Ines), die als Managerin in Bukarest arbeitet.

Bei einem Familientreffen wird dem alten 68er klar, dass es seiner Tochter nicht wirklich gut geht mit ihrem Leben. So beschließt er sie in Bukarest zu besuchen. Angekommen in Bukarest kommt es rasch zu Auseinandersetzungen mit seiner Tochter. Ines arbeitet gerade an einem wichtigen Geschäftsabschluss mit dem Investor Henneberg, der ihr eine neue Karrierechance eröffnen würde und gleichzeitig hat sie wenig Zeit für ihren Vater. In einem Gespräch mit Henneberg (er gibt sich nicht als Vater von Ines zu erkennen) kommt es für Ines zu sehr peinlichen Situationen („Ich suche mir jetzt eine Ersatztochter, die mir die Zehennägel schneidet“). Henneberg findet die Aussagen zum Erstaunen seiner Tochter allerdings witzig und lädt den Vater sogar noch in den Club am Abend ein. Nach weiteren Spannungen beschließt der Vater abzureisen, taucht allerdings bald wieder mit falschen Zähnen und Perücke als „Toni Erdmann“ auf, mal ist er ein guter Freund von Ion Tiriac, mal schlüpft er rasch in die Rolle des deutschen Botschafters und macht dabei seine Tochter zur Sekretärin „Schnuck“. Ab diesem Zeitpunkt bietet der Film viele groteske Szenen und zeigt die Dekadenz des Turbokapitalismus auf. Der Film gipfelt in einer Geburtstagsparty von Ines, die spontan als Nacktevent veranstaltet wird. Selbst ihr Chef lässt sich nach einiger Bedenkzeit zur Nacktparty überreden. Winfried taucht kurzfristig mit einem rumänischen Kukeri-Kostüm auf, verlässt die Party aber rasch wieder. Ines geht ihm nach und lässt sich von ihm in die Arme nehmen. Schlussendlich schafft es Ines den Auftrag an Land zu ziehen und erhält dadurch den neuen Job in Singapur.

WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT?

Marie Kreutzer

Novotny & Novotny Filmproduktion, 2016.

96 Minuten, ab 8 Jahren.



Drei befreundete gut situierte „Bobo“-Paare beschließen eines Tages Eltern zu werden. Rasch holt die Eltern in diesem Film der Alltag ein und viele unterschiedliche Fragen tauchen für die werdenden Eltern auf. Schwierigkeiten und Überforderungen im Zusammenhang mit der Veränderung des Alltags tun sich wie Schwarze Löcher auf. Plötzlich werden Freundschaften auf die Probe gestellt und verschiedene Ansichten können zu Glaubenskriegen ausarten.

Stella (Vicky Krieps) hält in bestimmten Zeitabständen den gesamten Prozess der Familienwerdung der einzelnen Paare filmisch fest.

Stella und Markus (Marcel Mohab) leben ihre Familie sehr demokratisch und entscheiden den Alltag des Familienlebens gemeinsam, aber auch in dieser Beziehung tauchen im Laufe des Films Untiefen auf, die zur Zerstörung ihrer Beziehung führen.

Die unfreiwillig gewordene Mutter (Pia Herzeger) überlässt die Erziehung von Töchterchen Elvis gerne ihrem Partner Chris (Manuel Rubey). Sie versucht nur möglichst rasch wieder ihre Idealfigur zu bekommen.

Mignon (Pheline Roggan) möchte alles ganz „natürlich“ machen und so kotet die Kleine zum Erstaunen ihrer Freunde, regelmäßig auf den Boden, weil sie keine Windel hat. Freund Luis (Andreas Kiehl) hat in der Erziehung nur wenig mitzureden. Vor der Kamera versuchen die Protagonisten immer wieder ihr Tun und Handeln zu reflektieren.

Für die Bewältigung der Beziehungskrisen der Paare hilft es trotzdem wenig.



Christine Lavant
Das Wechselbälgchen

Wien, Mandelbaum, 2015.
2 CDs, 140 Minuten. ISBN 978-3-85476-479-3

Lavants Geburtstag hat sich bereits 2015 zum hundertsten Mal gejährt. Aber um die zum großen Teil immer noch unbekannte Prosa der großen Lyrikerin neu zu entdecken, ist es auch 2016 sicher noch nicht zu spät. Der ORF hat zum Jubiläum 2015 die Erzählung „Das Wechselbälgchen“ vertont, das erst 1998, 25 Jahre nach Lavants Tod, veröffentlicht worden war. Und die Schauspielerin Sophie Rois liest diesen urwüchsigen Text überzeugend. Ihre raue, beinahe hypnotische Stimme vermittelt die Geschichte unsentimental und eindringlich. Sie handelt von Zitha, dem uneheliche Kind einer Bauernmagd, geistig und körperlich missgebildet. Dafür gibt es im Dorf nur eine Erklärung: Der Teufel hat der Mutter einen Wechselbalg untergeschoben. Der Trompeterspieler Franz Hautzinger, der Drehorgelspieler Matthias Loibner und der Perkussionist Peter Romanith haben den Text mit einem Soundtrack unterlegt, der sich mühelos zwischen die Wörter einfügt und die magische Atmosphäre der Erzählung noch unterstreicht



Judith Schalansky
Atlas der abgelegenen Inseln

Basel, Christoph MerianVerlag, 2016.
1 CD, 58 Minuten. ISBN 978-3-85616-821-6

Judith Schalansky kommt ursprünglich aus der Buchgestaltung, bevor sie auch mit dem Schreiben begann. Ihr 2009 erschienener „Atlas der abgelegenen Inseln“ ist deshalb nicht nur ein Lese- sondern auch ein Bilderlebnis. Lutz Thom hat 2014 daraus zunächst ein Theaterstück für das Schauspielhaus Hannover und 2015 dann eine Radioversion erarbeitet. „50 Inseln, auf denen ich nie war und nie sein werde“ heißt es im Untertitel des Buches und spielt mit der Idee, dass die wahren Abenteuer ohnehin mit der Kopf stattfinden. Schalansky hat zu jeder dieser 50 Inseln wunderliche Geschichten zusammengetragen. Lutz Thoms verschlungenes Hörspiel-Arrangement aus Stimmen, Geräuschen und musikalischen Fragmenten erweitert das Bucherlebnis noch um einige Dimensionen und entführt einen Stunde lang an unerreichbare, fremdartige Orte, die es in unserer Welt immer noch zu entdecken gibt.

Maja Nielsen, Martin Luther
Glaube versetzt Berge

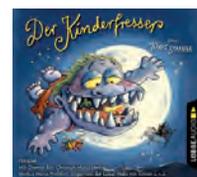
Hamburg, Jumbo, 2016.
1 CD, 53 Minuten. ISBN 978-3-8337-3661-2



2017 feiert die evangelische Kirche das Reformationsjubiläum. Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther seine 95 Thesen angeschlagen und so die katholische Kirche gespalten. Aus diesem Anlass wird es zahlreiche Publikationen und Veranstaltungen geben. Grund genug, auch in der Bibliothek für Anfragen gewappnet zu sein. Zum Beispiel mit diesem spannenden Doku-Hörspiel für Kinder ab zehn Jahren. Die inzwischen für ihre Reihe „Abenteuer! Maja Nielsen erzählt“ vielfach ausgezeichnete Autorin kam durch ihre beiden Söhne dazu Abenteuergeschichten mit Sachwissen zu kombinieren. Sie nimmt die Zuhörer mit auf eine spannende Reise ins Mittelalter. Musik, Geräusche und Original-Interviews mit der Theologin Margot Käßmann unterbrechen die Erzählung sinnvoll und machen den Menschen Martin Luther in all seinen Facetten erlebbar. Ein Booklet mit weiterführenden Informationen ergänzt das Hörspiel. Das gleichnamige Buch ist im Gerstenberg Verlag erschienen.

Klaus Streng
Der Kinderfresser

Köln, Bastei Lübbe, 2017.
3 CDs, 225 Minuten. ISBN 978-3-7857-5452-8



„Ihr Menschen braucht immer Wissenschaft. Dabei ist Phantasie viel wichtiger.“ Diese kluge Weisheit des Kinderfressers fasst den Inhalt des Hörspiels zusammen. Es beginnt, wie bei so vielen Geschichten für Kinder: Cilly hat Angst vor einem Monster, das ihrer Ansicht nach unter ihrem Bett lauert. Ihre Eltern tun diese Angst natürlich als unbegründet ab. Bis eines Nachts wirklich ein Monster auftaucht und Cilly entführt. Doch auch bei Monstern trifft zu: raue Schale, weicher Kern, zumindest bei diesem Monster, das nichts anderes will, als Cilly von ihrer Angst zu befreien. Als dann aber der wirklich fiese Hustenmacher Cillys Vater entführt, beginnt ein Abenteuer, bei dem Cilly über sich hinauswachsen muss. Der Vater, dem zunächst das Verständnis für Cillys Ängste fehlt, der brummige Kinderfresser, der quiekende Frosch im Hals oder der zwielichtige Hustenmacher, alle Stimmen sind perfekt besetzt und nehmen den Zuhörer mit zu spannenden Erlebnissen. Als Gutenachtgeschichte vielleicht ein bisschen zu nervenaufreibend, aber auf alle Fälle beste Unterhaltung für lange Autofahrten.



Yippie Yippie Yeti das coole Wettrennen ums beste Foto

Dreieich, Hasbro, 2016.

Für 2 bis 4 Spieler ab 6 Jahren.

Spieldauer: Ca. 30 Minuten.

Der Schnee bleibt selbst im Winter immer öfter aus. Wer nicht mehr länger warten will, kann einfach zu diesem Spiel greifen, und schon wird es um einige Grade kälter, so frostig sieht der 50 cm hoch aufragende Spielplan in Form eines verschneiten Berges aus. Dort müssen die Spieler herumklettern, um ein Foto des sagenumwobenen Yeti zu schießen. Um selbst schneller zum Zug zu kommen, kann man auch durch geschickt ausgelöste Lawinen den Mitspielern das Leben schwer machen. Der Spielaufbau selbst verspricht selbstverständlich schon Action pur. Das Einhängen der Kletterteams ist leider fehleranfällig und bremst den Spielspaß etwas, aber alles in allem wird „Yippie Yippie Yeti“ sicher ein Ausleihhit.



Länder Europas (Terra Kids)

Bad Rodach, Haba, 2016.

Für 2 bis 4 Spieler ab 7 Jahren.

Spieldauer: Ca. 20 Minuten.

Mit der Reihe „Terra Kids“ können Kinder ab 7 Jahren zu richtigen Forschern werden. Zahlreiche Outdoor-Utensilien hat Haba dazu bereits im Sortiment: Becherlupen, Kompass, Fernglas usw. Nun gibt es in der Reihe auch zwei Brettspiele für kleine Entdecker. In „Länder Europas“ reist eine Gruppe Touristen planlos durch 51 Länder Europas. Da kann man schon mal den Überblick verlieren. Wo sind wir denn nun eigentlich? Zum Glück gibt es Karten mit vier verschiedenen Arten von Hinweisen. Wer mit den wenigsten Hinweisen die meisten Länder erkennt, gewinnt diesen abwechslungsreichen Europawettlauf, alle anderen haben zumindest sicher einiges gelernt. Eine Experten-Variante steigert die Schwierigkeit und wer dann immer noch nicht genug hat, kann sich mit „Länder der Welt“ sogar auf Weltreise begeben.

Flotti Karotti

Ravensburg, Ravensburger, 2016.

Für 1 bis 6 Spieler ab 4 Jahren.

Spieldauer: Ca. 20 Minuten.



Jetzt kommt Bewegung ins Kinderzimmer! Es wird gehüpft, gehoppelt und getanzt. Das elektronische Spielteil gibt die Musik vor. Sobald diese stoppt, fragt der Hase nach einer der zwölf Obst- und Gemüsearten. Jetzt ist Schnelligkeit und ein gutes Gedächtnis gefragt. Wer die Karte zuerst aufdecken kann, bekommt als Belohnung eine Karotte. Aber auch die, die beim Memospiel leer ausgegangen sind, bekommen noch eine Chance. Demjenigen, dem es gelingt, die Karotte, die aus dem Hügel katapultiert wird, zu fangen, erhält ebenfalls eine Karotte. Wer hat die meisten Karotten gesammelt, wenn Karotti das Spiel beendet? Sind die Eltern oder älteren Geschwister vom Gedüdel schließlich genervt, geht es mit der Einzelspieler-Version auch alleine. „Lotti Karotti“ ist sicherlich eines der beliebtesten Spiele in den Bibliotheken. Sein Nachfolger „Flotti Karotti“ wird ebenso viele begeisterte Fans finden!

Die Omama im Apfelbaum

Wien, Piatnik, 2016.

Für 2 bis 5 Spieler ab 8 Jahren.

Spieldauer: Ca. 25 Minuten.



2015 hat das Buch von Mira Lobe seinen 50. Geburtstag gefeiert, seit Generationen begeistert es Groß und Klein. Nun hat der Spieleverlag Piatnik die Geschichte in ein kooperatives Erzählspiel umgesetzt, bei dem auch Geschicklichkeit und Gedächtnis gefragt sind. Je nachdem, ob man ein Omama- oder ein Frau Fink-Plättchen vom Baum pflückt, gilt es entweder Abenteuer mit der Omama zu erfinden oder Frau Fink im Haushalt zu helfen. Je nach Alter der Spieler und deren Lesevermögen lässt sich „Die Omama im Apfelbaum“ in mehreren Varianten spielen. Zu Spielende gibt die Anzahl der erspielten Karten auf dem Apfelbaum-Spielplan an, wie gut die Spieler dem kleinen Andi geholfen haben. Ein sehr gelungenes Spiel mit Literaturbezug und deshalb ein Muss für alle Bibliotheken.



Kilian Kleinschmidt, Jenny Schuckardt
Beyond Survival: Flucht. Ankunft. Zukunft.
Kinder erzählen ihre Geschichte

Ostfildern, DuMont, 2016. 239 Seiten.
ISBN 978-3-7701-8283-1

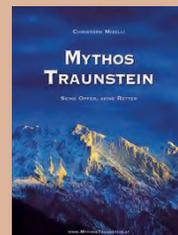
Mehr als 50 Millionen Kinder sind 2016 auf der Flucht gewesen. Die mehrfach ausgezeichnete Journalistin und Reisebuchautorin Jenny Schuckardt hat die Geschichte von 18 von ihnen aufgezeichnet. Sie sind aus Eritrea, Syrien, Afghanistan oder Somalia geflohen. Der Entwicklungshelfer Kilian Kleinschmidt, der zurzeit als Berater der österreichischen Regierung in Flüchtlingsfragen arbeitet, steuert die nötigen Hintergrundinformationen über die Länder und Fakten zu Flucht und Migration bei. So ist ein aufrüttelndes Buch entstanden, das klar macht: die Zukunft unseres Planeten liegt in den Händen der Kinder. Und jeder einzelne von uns hat die Aufgabe, die Kinder dieser Welt zu beschützen und somit unserer aller Zukunft zu sichern. Das Buch wendet sich gleichermaßen an Erwachsene und Kinder und vermittelt jenseits aller Diskussionen um Obergrenzen was es heißt, auf der Flucht zu sein. Unbedingt empfehlenswert!



Jürgen Gottschlich
Türkei – Erdogans Griff nach der
Alleinherrschaft
Ein politisches Länderporträt

Berlin, Ch. Links Verlag, 2016. 231 Seiten.
ISBN 978-3-86153-906-3

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet Jürgen Gottschlich bereits als Korrespondent für verschiedene Zeitungen in Istanbul. Für ihn ist Recep Tayyip Erdoğan nach dem Republikgründer Mustafa Kemal Atatürk der prägendste Politiker des Landes. Doch trotz seines reichen Erfahrungsschatzes wurde auch er von dem Putschversuch im Juli 2016 überrascht. Sein Länderporträt, das zu diesem Zeitpunkt eigentlich schon druckfertig vorlag, musste noch einmal überarbeitet werden. Nun ist daraus mehr als ein „politischer Länderbericht“ geworden. Kenntnisreich zeigt das Buch auf, wie ein Mann aus einfachen Verhältnissen nach der Alleinherrschaft greift und die Türkei in eine „islamische Republik“ umwandelt. Daneben finden aber auch Schilderungen über den Alltag des Landes sowie seine Kultur, Geschichte und Lebensformen genügend Platz, um einen umfassenden und aktuellen Einblick in das Land zu gewähren, das durch seine Lage als letzter europäischer Außenposten zum konfliktreichen Nahen Osten fungiert und nicht zuletzt auch als Urlaubsland eine wichtige Rolle spielt.



Christoph Mizelli
Mythos Traunstein
Seine Opfer, seine Retter

Salzburg, Colorama, 2016. 160 Seiten.
ISBN 978-3-903011-22-9

Trotz seiner nicht gerade beeindruckenden Höhe von 1691 Metern ist der Traunstein einer der beliebtesten und meist bestiegenen Berge in Oberösterreich. Daher rührt wohl auch die hohe Zahl der Todesopfer, die er schon gefordert hat. Über 130 Menschen haben seit Beginn der Zählung 1897 ihr Leben auf dem Traunstein verloren. Das sind mehr als auf jedem anderen, vergleichbaren Berg in Österreich. Das macht wohl auch den „Mythos Traunstein“ aus, dem der Gmundner Rechtsanwalt und Bergretter, Christoph Mizelli, in diesem reich bebilderten Buch nachgeht. Triumphe und Tragödien, Schrofheit und Anmut, Rettung und Verlust, Glück und Unglück, davon berichtet Mizelli mit dem angemessenen Respekt gegenüber den Opfern und der Natur. Entstanden ist ein lesenswerter Rückblick auf 120 Jahre oberösterreichischer Bergsteigergeschichte, die in keiner Bibliothek fehlen sollte.



Yael Adler
Haut nah
Alles über unser größtes Organ

München, Droemer, 2016. 333 Seiten.
ISBN 978-3-426-27699-0

Das populäre medizinische Sachbuch erfreut sich seit Dietrich Grönemeyer („Der kleine Medicus“) und Giulia Enders („Darm mit Charme“) großer Beliebtheit. Nun führt uns die Dermatologin und TV-Ärztin Yael Adler auf kurzweilige und interessante Art in ihr Fachgebiet ein und zeigt, dass die Haut wirklich der Spiegel der Seele ist. Mit knapp zwei Quadratmetern ist sie das größte Sinnesorgan des Menschen und unsere Verbindung zur Außenwelt. Aufbau der Haut, der Einfluss der Ernährung und des Sonnenlichts, Körperpflege und Krankheiten werden in den fünf Kapiteln ausführlich behandelt. Yael Adler gelingt es, komplexe medizinische Sachverhalte allgemein verständlich und höchst unterhaltsam zu vermitteln und hilft, dieses faszinierende Organ und damit auch uns selbst besser zu verstehen. Ein Buch das unter die Haut geht!



Mark Miodownik
Wunderstoffe
Zehn Materialien, die unsere Zivilisation ausmachen

München, Deutsche Verlags-Anstalt, 2016. 304 Seiten.
ISBN 978-3-421-04738-0

Vom ersten Satz weg versteht es der Materialwissenschaftler Mark Miodownik, seine Leser zu fesseln. Mit einer dramatischen Szene aus seiner Jugend erklärt er, wie es zu seiner beinahe manischen Begeisterung und infolgedessen zu seiner Berufswahl kam. Die „Times“ zählte ihn bereits 2010 zu den 100 einflussreichsten Wissenschaftlern. 2017 war er mit diesem Titel für das Wissenschaftsbuch des Jahres nominiert (zu Redaktionsschluss stand der Gewinner noch nicht fest). Darin steckt er den Leser mit seiner Leidenschaft für Materialien, wie wir sie tagtäglich in Verwendung haben, an und erklärt, was ihre Besonderheit ausmacht. Zehn davon hat er aus seiner über 1000 Stoffe enthaltenden Materialbibliothek ausgewählt und vor den Vorhang geholt. Papier, Plastik, Stahl, Beton, Glas, Graphit, Porzellan, Implantate, Aerogel, und Schokolade werden in je einem Kapitel vorgestellt. Bei jedem dieser Materialien geht Miodownik der Frage nach, welches menschliche Bedürfnis hinter seiner Erfindung stand, welche technischen Entwicklungen für seine Herstellung Voraussetzung waren, wie es funktioniert und warum es für die Menschheit so wichtig ist. Eine überwältigende Fülle an Wissen aus allen möglichen Gebieten, Physik, Chemie, Geschichte, Psychologie, Medizin,...wird vor dem Leser ausgebreitet und lässt einen die Welt mit völlig neuen Augen sehen. Faszinierend!



Frederik Backman
Alles, was mein kleiner Sohn
über die Welt wissen muss

Frankfurt am Main, Fischer Taschenbuch, 2017.
189 Seiten.
ISBN 978-3-596-19782-8

Der griesgrämige Querulant namens Ove hat die Leserherzen auf der ganzen Welt erobert. Plötzlich war der 35-jährige Schwede, der vorher als Gabelstaplerfahrer, Restauranthilfskraft, Kolumnist und Blogger gearbeitet hatte, berühmt. Auch seine folgenden Romane wurden Bestseller. Nun hat er einen berührenden autobiografischen Text geschrieben, der seinen Romanen in nichts nachsteht. Es ist ein Brief an seinen eineinhalb Jahre alten Sohn, in dem er ihm die Welt erklärt. Und vorsorglich bittet er darin um Entschuldigung für ein paar Peinlichkeiten, Erziehungsfehler und Missgeschicke. Ein herzerwärmender, vergnüglicher Einblick in das Familienleben der Backmans, den man auch ein bisschen als Ratgeber zu mehr Gelassenheit bei der Kindererziehung lesen kann. Wer die Romane von Frederik Backman im Bestand hat, sollte sich auch dieses Buch zulegen.



Jean-Luc Fromental
Oh Schreck!

Hamburg, Aladin, 2016. 42 Seiten.
ISBN 978-3-8489-0121-0

In Schädelbach geht das Grauen um: die 1275 Gerippe, die das beschauliche Städtchen bewohnen, fürchten ein schreckliches Ungeheuer, das angeblich Knochen stiehlt. Sherlock Holmes nimmt die Geschichte schließlich in die Hand und versucht, dem Rätsel auf die Spur zu kommen. Dieser gruselige Bilderbuchspaß ist nichts für sanfte Gemüter: da klappern die Knochen, da fließt auch einmal Blut und es wimmelt von Monstern. Ein spektakuläres, spannendes und ungewöhnliches Bilderbuch, das für jede Menge Gänsehaut und großen Lesespaß sorgt.



M. G. Leonard
Käferkumpel

Hamburg, Carlsen Chicken House, 2017. 336 Seiten.
ISBN 978-3-551-52084-5

Darkus Cuttles Leben steht auf dem Kopf, seit sein Vater auf mysteriöse Weise verschwunden ist. Nicht nur, dass er von nun an bei seinem schrulligen Onkel leben muss, sondern er scheint auch auf unglaubliche Weise neue krabbelnde Freunde gefunden zu haben. Eine Horde von Käfern, allen voran Baxter, der riesige Nashornkäfer, stehen Darkus hilfreich zur Seite als dieser in sein größtes Abenteuer startet. Mitreißend geschrieben und voller skurriler Ideen vermag dieser Debütroman aus England mit einer wahnwitzigen Abenteuergeschichte junge Leserinnen und Leser zu fesseln.



Gilles Tibo
Der kleine Ritter, der den Regen nicht mochte

Oldenburg, Lappan, 2016. 30 Seiten.
ISBN 978-3-8303-1239-0

Der kleine Ritter lebte friedlich in seinem Königreich, das auf den Baumspitzen eines großen Waldes gebaut worden war. Da keine Feinde weit und breit zu finden waren, hatte der kleine Ritter nicht viel zu tun. Das einzige, wovor er wirklich Angst hat, ist der Regen, weil durch den Regen seine Rüstung zu rosten anfangen könnte. Als eines Tages ein schrecklicher Sturm über sein Land hereinbricht, muss der kleine Ritter schließlich seine

Angst überwinden. Besonders hilfreich bei diesem schwierigen Vorhaben ist seine große Vorliebe für Schokoladenkuchen und für Katzen – mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Ein wunderbares Bilderbuch über das Überwinden von Ängsten, besonders nett sind auch die vielen Notizen, Hinweise und Anmerkungen in den Illustrationen, die mehrere kleine Geschichten innerhalb der großen Geschichte erzählen.

Emma Mills
Jane & Miss Tennyson

Hamburg, Königskinder Verlag, 2016. 447 Seiten
ISBN 978-3-551-56025-4



Devon macht keine großen Pläne für die Zukunft. Sie ist heimlich in ihren besten Freund verliebt und genervt von ihrem kleinen Cousin Foster, der überraschend bei ihnen einzieht. Und dann gibt es da noch Ezra, den attraktiven aber total überheblichen Football-Star der Highschool. Devon Tennysons große Leidenschaft gilt den Romanen von Jane Austen, vor allem ihrem Lieblingswerk „Stolz und Vorurteil“. Es kommt wie es kommen muss: Ezra wird der neue Mr. Darcy und Devon seine Elisabeth Bennet, der Plot wird geschickt mit der klassischen Vorlage verwoben. Der Autorin Emma Mills gelingt dies durchaus mit viel Gefühl und auch wenn die Geschichte nicht viele Überraschungen aufweist, so liest sie sich doch wie eine zauberhafte Hommage an die große Jane Austen.

Patrick Ness
Das Morgen ist immer schon jetzt

München, cbj, 2016. 316 Seiten.
ISBN 978-3-570-17266-7



Der Autor Patrick Ness ist bekannt für ungewöhnliche Ideen und auch in seinem neuesten Jugendroman hält sich Ness nicht an altbekannte Narrationsmuster. Während zu Beginn jedes Kapitels kurz skizziert wird, welche Abenteuer die ausgewählten Kids der Highschool erleben – von Vampiren und Seelenfressern bis zum Weltuntergang spielen sich da jede Menge Dramen ab – erzählt Ness die Geschichte eines ganz normalen Teenagers, der normalerweise in solchen Geschichten höchstens eine Statistenrolle spielt. Der gewöhnliche Junge Mikey steht kurz vor seinem Schulabschluss und anstatt die Welt zu retten muss er herausfinden, ob ihn und Henna doch mehr als nur



Freundschaft verbindet. Und während Mikey und seine Freunde staunend aus der Ferne beobachten, welch ungeheuerliche Dinge in ihrer Stadt vor sich gehen, sind doch ihre eigenen Nöte und Sorgen um nichts weniger interessant. Spannend und aus ungewöhnlicher Perspektive erzählt beweist Ness auch in diesem Jugendroman wieder seine innovative Überzeugungskraft.



Niki Glattauer
Flucht

Innsbruck, Tyrolia-Verlag, 2016. 32 Seiten.
ISBN 978-3-7022-3560-4

Das Thema Flucht wird in diesem berührenden Bilderbuch eindrucksvoll dargestellt. Es gibt keinen Strom, kein Wasser und keine Hoffnung mehr, also beschließt die Familie aus ihrer alten Heimat zu fliehen. Weil Katzen sieben Leben haben, darf auch Familienkater E.T. mit – aus dessen Perspektive die Geschichte erzählt wird. Ohne die Darstellung von Krieg und Bomben wird das Entsetzen deutlich. Auf dem Meer verloren kämpfen die Familie gegen Wellen, Wassergeister und die Angst. Das überraschende Ende zeigt uns, dass dieses Schicksal jeden treffen kann. Die einfache, poetische Sprache sowie die sehr gelungenen Illustrationen geben nicht auf alle Fragen Antworten, sondern lassen viel Raum für eigene Gedanken und Interpretationen. Ein trauriges Thema wird hier sehr überzeugend und anschaulich für Kinder aufbereitet.



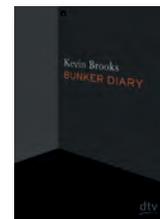
Henrike Lippa
Kleine Socke, was fehlt dir?

Hamburg, Oetinger, 2016. 40 Seiten.
ISBN 978-3-95882-100-2

Eine Socke sollte nicht alleine durchs Leben gehen. Darum ist es wenig verwunderlich, dass die einsame, kleine blaue Socke sehr unglücklich war. Weder die Übungen der ambitionierten Sportsocken, noch die goldenen Abzeichen der hochnäsigen Markensocken können den kleinen Kerl aufmuntern. Erst als die Socke nach langer Suche auf ihr passendes Gegenstück trifft, kann sie wieder lachen. Eine originell illustrierte und witzige Bilderbuchgeschichte über Socken, Freundschaft und gutgemeinte Ratschläge.

Kevin Brooks
Bunker Diary

München, dtv, 2016. 273 Seiten.
ISBN 978-3-423-71673-4



Es ist ein düsteres Szenario, das Kevin Brooks in diesem ungewöhnlichen Tagebuchroman entwirft. Der 16-jährige Linus wird auf offener Straße entführt und in einen Bunker gesperrt. Er hat keinen Kontakt zur Außenwelt, wird nur mit dem Nötigsten versorgt und von Kameras ständig beobachtet. Nach und nach folgen fünf weitere Personen seinem Schicksal. Nur einem Tagebuch kann Linus seine Gedanken und Ängste anvertrauen. Die Gefangenen sind der Willkür eines namenlosen Entführers ausgeliefert, niemand weiß den Sinn und Zweck dieser schrecklichen Situation. Fesselnd geschrieben geht dieses Schreckensszenario unter die Haut, gnadenlos beschäftigt die Geschichte den Leser auch über das Buch hinaus.

Eva Dax
**Fräulein Hicks und die kleine Pups-
wolke**

Hamburg, Verlag Friedrich Oetinger, 2016. 34 Seiten.
ISBN 978-3-7891-0368-1



Kinder lieben sie – die „unaufhaltsamen Fünf“, wie sie in diesem humorvollen Bilderbuch genannt werden. Niemand kann sie aufhalten, niemand kontrollieren: Professor Hatschi, der Gähnmän, der Rülps, Fräulein Hicks und die kleine Pupswolke tun einfach was sie wollen und wann sie wollen. Doch wer ist nun tatsächlich der Unaufhaltsamste von ihnen? Es beginnt ein schräger Wettkampf der unterschiedlichen Körperfunktionen, der jedes Kinderherz höher schlagen lässt. Dank der charmanten Umsetzung macht die Geschichte auch den erwachsenen Vorlesern Spaß. Besonders nett ist die kurze, wissenschaftliche Erklärung am Ende der Geschichte, warum wir wirklich pupsen, gähnen und niesen müssen.

Ausbildung und Fortbildung

AUSBILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE UND NEBENBERUFLICHE BIBLIOTHEKAR/INNEN

► 1. AUSBILDUNGSWOCHE

9. bis 13. April 2017

Lehrgang 128/1

Helga Reder

► 2. AUSBILDUNGSWOCHE

9. bis 13. April 2017

Lehrgang 122/2

Sonja Teufel-Müller

8. bis 12. Mai 2017

Lehrgang 124/2

Maria-Louise Post

26. bis 30. Juni 2017

Lehrgang 126/2

Gabriela Stieber

3. bis 7. Juli 2017

Lehrgang 123/2

Andrea Heinrich

► 3. AUSBILDUNGSWOCHE

3. bis 7. April 2017

Lehrgang 119/3

Elke Groß

FORTBILDUNG FÜR BIBLIOTHEKAR/INNEN AM BUNDESINSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG

► DA SCHAU HER! – ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN BIBLIOTHEKEN

27. bis 29. März 2017

Der Imagefolder, das Plakat und der Flyer für die nächste Veranstaltung, der Beitrag für die Regionalzeitung, die Homepage, der Newsletter. Öffentlichkeitsarbeit fordert Vielfaltigkeit und Prägnanz, in Wort und in Bild.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns in Theorie und Praxis mit Fragen wie: Wie gestaltet man ein Plakat und was soll im Folder stehen? Welche Schrift und welche Farben sind gut? Welcher Titel weckt Interesse? Was zeichnet ein gutes Foto aus? Welche Geschichten wollen wir mit unseren Fotos und Texten erzählen? Und warum ist weniger manchmal mehr? Praxisbeispiele zeigen, wie Öffentlichkeitsarbeit gelingt.

Kursleitung: Maria Voithofer

► GEWUSST, WIE! – SACHBÜCHER FÜR ERWACHSENE

29. bis 31. März 2017

Sachliteratur im Fokus! In einem kurzweiligen Streifzug durch die Welt des Wissens werden aktuelle Trends bei Sachbüchern und Ratgebern präsentiert und spannende Neuerscheinungen vorgestellt. Ob Lebenshilfe, Reisen oder Garten, ob Naturwissenschaften, Technik oder Zoologie: Zu einer Vielfalt von Themen liefert der Kurs praxisnahe Anregungen für den Sachbuchbestand in der Bibliothek.

Kursleitung: Silke Rabus

► GRUNDLAGEN RDA

15. bis 17. Mai 2017

Im Jahr 2015 sind die Wissenschaftlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum auf das neue Regelwerk für die Erfassung von Medien umgestiegen.

Auch die Softwarehersteller boten im Herbst 2015 schon die ersten Adaptionen. RDA basiert auf einer vollkommen anderen Art, Medien zu beschreiben und verabschiedet sich von der Katalogkarte, die den RAK zugrunde lagen.

Ein Kurs soll in die neue Denkweise einführen, konkrete Änderungen benennen und auf deren Auswirkungen eingehen.

Kursleitung: Martin Stieber

SEMINARORT UND ANMELDUNG FÜR ALLE AUS- UND FORTBILDUNGEN



Bild: bifeb

Bildungsinstitut für
Erwachsenenbildung,
Sankt Wolfgang
Tel: 06137/66210
E-Mail: office@bifeb.at
Web: www.bifeb.at



► JAHRESTHEMA ALS LEITFADEN IN DER BIBLIOTHEKSARBEIT

17. bis 19. Mai 2017

Ein Jahresthema ist eine gute Möglichkeit, um die Öffentlichkeitsarbeit in strukturierte Bahnen zu lenken und gleichzeitig Zielgruppenarbeit zu leisten. Es bietet einen roten Faden durch das Jahr, an dem sich die Bibliotheksarbeit orientieren kann: Medieneinkauf, Veranstaltungen und die Präsentation der Medien können so nach einem sinnvollen Konzept geplant werden. Die Bibliothek kann sich in ihrer Öffentlichkeitsarbeit besser positionieren und erreicht damit auch Menschen, die bisher vielleicht keine Benutzer/innen waren.

Wir entwickeln verschiedene Ideen für ein passendes Jahresthema, beschäftigen uns mit kreativen Präsentationsformen für die Medien und lernen, was beim Verfassen von Presstexten besonders wichtig ist.

Kursleitung: Elke Groß

Sowohl die Leserinnen und Leser als auch die Bibliotheken können tolle Preise gewinnen.

Alle Öffentlichen und kombinierten Bibliotheken in Österreich können an der Leseförderungsaktion teilnehmen.

Die Gesamtkosten von EUR 510,- beinhalten das Honorar, Anfahrts- und eventuelle Nächtigungskosten der Autor/innen. Davon übernimmt die Bibliothek einen Betrag von EUR 170,- und das Bundeskanzleramt fördert die restlichen EUR 340,-. Die Bibliothek muss der Autorin/dem Autor vor Ort nichts bezahlen, sondern verrechnet den Eigenbeitrag nach der Veranstaltung direkt mit dem BVÖ.

Web: www.leserstimmen.at

Mail: leserstimmen@bvoe.at

■ HAUPTVERSAMMLUNG & SOMMERSEMINAR 2017



7. und 8. Juli 2017, Schloss Puchberg bei Wels

Alle Kolleg/innen aus den Mitgliedsbibliotheken des Österreichischen

Bibliothekswerks sind herzlich eingeladen!

Web: www.biblio.at

Mail: biblio@biblio.at

■ LESERSTIMMEN 2017

DER PREIS DER JUNGEN LESER/INNEN



2017 wird das Literaturfestival zum fünften Mal starten. Österreichische Autor/innen und Illustrator/innen von zwölf ausgewählten Kinder- und Jugendbüchern begeben sich von April bis Mai 2017 auf Lesereisen in ganz Österreich und werden in Öffentlichen, kombinierten und Schulbibliotheken lesen. Darüber hinaus werden in den Bibliotheken zahlreiche weitere Workshops und Leseanimationsveranstaltungen stattfinden.

Österreichs junge Leserinnen und Leser können aus den zwölf nominierten Kinder- und Jugendbüchern per Stimmkarte ihr Lieblingsbuch wählen. Dafür werden Stimmkarten in den Bibliotheken aufliegen. Bis **31.05.2017** können die Stimmkarten an den Buchereiverband Österreichs geschickt werden. Auch ein Online-Voting wird möglich sein. Das Buch mit den meisten Stimmen wird den Preis „LESERstimmen – Der Preis der jungen Leser/innen“ erhalten. Jede Stimme ist gleichzeitig ein Los, das am Gewinnspiel teilnimmt.

Bezahlte Anzeige

SPARKASSE
Oberösterreich
Was zählt, sind die Menschen.

IMPULSGEBER.
FÜR UNS ZÄHLEN DIE REGION UND DIE MENSCHEN, DIE HIER IHRE ZUKUNFT GESTALTEN.

Maximilian Pointner
Vorstandsdirektor

Herbert Walzhofer
Vorstandsdirektor

Dr. Michael Rockenschau
Generaldirektor

Angebote für Bibliotheken in Oberösterreich

■ PERLEN SAMMELN: NEUE BELLETRISTIK IM FOKUS

Montag, 17. April 2017, 9:00 bis 13:00

Oft sieht der Buchmarkt unübersichtlich aus. Ob ein redaktionelles Konzept für ein Literaturmagazin entsteht oder der Bestand einer Bibliothek aktualisiert wird, immer gilt es, unter den zahllosen Neuerscheinungen die besten und interessantesten zu finden. Die Literaturkritikerinnen Jana Volkmann und Senta Wagner geben einen fundierten Überblick über aktuelle Belletristik und sprechen konkrete Empfehlungen für den Bestandsaufbau aus.

Referentinnen: Jana Volkmann, Senta Wagner

Ort: Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz, Raum 15.04

■ BIBLIOWEB GRUNDLAGEN

Mittwoch, 26. April 2017, 10:00 bis 18:00

Schwerpunkt dieser Kurse sind Verleih, Benutzerdatenpflege, Grundlagen der Katalogisierung und Datensicherung.

Referent: Michael Kainberger

Ort: Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz, Raum 9.02

■ S-M: ALTE UND NEUE KLASSIKER FÜR KINDER

Freitag, 5. Mai 2017, 9:00 bis 13:00

Wie zeitgemäß sind Sophiechen, Momo, Ronja und Co? Und verlocken eigentlich Jim Knopf, der kleine Häwelmann und andere wilde Kerle heutige Kinder zum Hinschauen, (Vor)Lesen und Zuhören? Im Mittelpunkt des Seminars stehen alte und neue Klassiker der Kinderliteratur. Gemeinsam werden ästhetische Impulse, motivische Zugänge und mediale Adaptionen entdeckt und für einen inspirierenden Umgang mit alten Stoffen für die Bibliotheksarbeit aufbereitet. Dabei fließen kreative Ideen aus Spiel- und Theaterpädagogik ein.

Referentin: Sabine Mähe

Ort: Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz, Raum 01.02

■ XXS-XS: BILDER OHNE WORTE

Donnerstag, 22. Juni 2017, 9:00 bis 13:00



Immer wieder erscheinen Bilderbücher, die ganz ohne Text auskommen: Geschichten werden ausschließlich über Bilder erzählt, Handlungen ohne jede Schrift

vorangetrieben. Diese scheinbare „Sprachlosigkeit“ ermöglicht nicht nur faszinierende Leseerfahrungen, sondern eröffnet auch vielfältige Wege für die Arbeit mit Kindern. Anhand von ausgewählten Titeln werden kreative Veranstaltungskonzepte vorgestellt und direkt vor Ort spielerisch ausprobiert.

Referentin: Silke Rabus

Ort: Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz, Raum 01.02

ANMELDUNG FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN:

Büchereiverband Österreichs,
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

Tel.: 01/4069722

Mail: bvoe@bvoe.at

Web: www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung



■ ZUSAMMENLEBEN AKTIV GESTALTEN!

SCHWERPUNKT DES EB-FORUM FÜR 2017

Ziel des Schwerpunktes soll sein, die Integration vor Ort nachhaltig zu gestalten. Die Angebote sollen den sozialen Zusammenhalt stärken, die Integration neuer Bevölkerungsgruppen unterstützen und einen vorurteilsfreien Umgang miteinander fördern.

Zielgruppe: Bevölkerung in den Gemeinden mit Flüchtlingsunterkünften, Angebote für Familien, für Jugendliche, für junge Erwachsene, etc.

Inhalt: Zusammenleben und Werte, gemeinsame Verantwortung; kulturelle Wurzeln und Einflüsse, Kennenlernen der Kulturen, Angst vor Fremdem nehmen, gegen Rechtsextremismus, gegen Rechtspopulismus, Identität und Persönlichkeit.

Formate:

- ▶ Informations- und Diskussionsveranstaltungen zum Thema Integration und Zusammenleben gestalten.
- ▶ Begegnungsangebote wie interkulturelle Feste, interkulturelles Garteln, Leseprojekte, Literaturtage, Lesungen, Fashionshows, Kulinarische Multikulti-Events, Tanzen ohne Grenzen, Repair-Cafés, Themenwanderungen, etc.

Förderung: Veranstaltungen in Bibliotheken werden vom Land OÖ mit 100 Euro pro Veranstaltung finanziell unterstützt.



Im Mittelpunkt: Die Menschen

Zufriedene und begeisterte Kund/innen

■ **BIBLIOTEKSTAGUNG 2017**
Samstag, 1. April 2017, 9 bis 17 Uhr
Bildungshaus Schloss Puchberg



Bild: Christina Repolust

Im Rahmen der Tagung geht Kirsten Marschall der Frage nach, wie wir unseren Benutzer/innen begegnen und wir mehr über ihre Bedürfnisse und Wünsche erfahren können.

„Wie schaut ein zeitgemäßer Bestand aus?“ Auf diese Frage können Expert/innen keine Antwort geben, sondern nur unsere Leser/innen selbst. Marion Gamper gibt praktische Tipps zur zielgruppenorientierten Bestandsarbeit.

Über die Gratwanderung zwischen Humor und subjektiven Postings einerseits und Respekt gegenüber Kundinnen und Kunden und offiziellen Inhalten andererseits spricht Monika Reitprecht.

Kommunikation in eigener Sache erwartet Sie am Nachmittag: Die Ergebnisse des gemeinsamen Markenprozesses stehen unter „Die Sichtbarkeit der öffentlichen Bibliotheken in OÖ“ auf dem Programm. Seien Sie gespannt auf die Möglichkeiten der neuen gemeinsamen Dachmarke!

Organisatorisches

Wir bitten **bis 24. März 2017** um Ihre Anmeldung:

Telefon 0732/7610-3283 oder

Mail biblio@dioezese-linz.at

Geben Sie uns bitte bei der Anmeldung die Namen der teilnehmenden Bibliothekar/innen bekannt und wie viele Personen Mittagessen werden.

Die Teilnahme ist für Bibliothekar/innen kostenlos.

TAGUNGSPROGRAMM

- 8:30 Eintreffen
- 09:00 Eröffnung der Tagung
– Mag. Friedrich Höller OCist, Geistlicher Assistent der Bibliotheksfachstelle
– LAbg. Dr. Walter Aichinger, Vertreter des Landes OÖ
– Dr. Johann Hintermaier, Bischofsvikar für Bildung
- 09:50 Der Kunde steht im Mittelpunkt und damit immer im Weg.
Kirsten Marschall, Diplom-Bibliothekarin
- 10:45 Pause: Bibliothekmaterial – Buchkauf – Infostände
- 11:15 Zielsicher zur zielgruppenorientierten Bestandsarbeit,
MMag.^a Marion Gamper
- 12:00 Mit Nutzer/innen auf Augenhöhe kommunizieren. Die Büchereien Wien auf Facebook und Twitter,
Mag.^a Monika Reitprecht
- 12:30 Informationen aus der Fachstelle
- 13:00 Mittagessen und Mittagspause: Buchkauf – Infostände
- 14:15 Die Sichtbarkeit der öffentlichen Bibliotheken in OÖ
- 15:30 Pause: Buchkauf – Infostände
- 16:00 Lesung aus „bleiben“,
Judith W. Taschler
- 17:00 Ende der Tagung

Wir laden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich ganz herzlich zur Teilnahme ein!

kalender

zusammengestellt von Katharina Pree

MAI

* 6.5.1907
Yasushi Inoue († 29.1.1991)
Japanischer Schriftsteller

† 6.5.1992
Marlene Dietrich (* 27.12.1901)
Deutsche Schauspielerin und Sängerin

* 7.5.1969
Corinna Antelmann
Österreichische Autorin

* 8.5.1937
Thomas Ruggles Pynchon
Amerikanischer Schriftsteller

* 8.5.1912
Gertrud Fussenegger († 19.3.2009)
Österreichische Schriftstellerin

* 10.5.1816
Friedrich Gerstäcker († 31.5.1872)
Deutscher Schriftsteller

* 14.5.1954
Karl-Markus Gauß
Österreichischer Schriftsteller und Essayist

* 14.5.1989
Valerie Fritsch
Österreichische Schriftstellerin

* 17.5.1957
Peter Hoeg
Dänischer Schriftsteller

† 19.5.1864
Nathaniel Hawthorne (* 4.7.1804)
Amerikanischer Schriftsteller

* 20.5.1882
Sigrid Undset († 10.6.1949)
Norwegische Autorin und Literaturnobelpreisträgerin

* 21.5.1932
Gabriele Wohmann († 22.6.2015)
Deutsche Schriftstellerin

† 21.5.1973
Carlo Emilio Gadda (* 14.11.1893)
Italienischer Autor

† 23.5.1947
Charles-Ferdinand Ramuz (* 24.9.1878)
Schweizer Schriftsteller in französischer Sprache

† 30.5.1977
Claire Goll (* 29.10.1891)
Deutsch-französische Lyrikerin und Erzählerin

JUNI

* 1.6.1947
Konstantin Wecker
Deutscher Liedermacher und Poet

† 1.6.1983
Anna Seghers (* 19.11.1900)
Deutsche Schriftstellerin

† 2.6.1962
Victoria Mary Sackville West (* 9.3.1892)
Englische Schriftstellerin

* 7.6.1937
Klaus Peymann
Deutscher Theaterregisseur und Intendant

* 7.6.1907
Mascha Kaléko († 21.1.1975)
Deutschsprachige Dichterin

* 7.6.1952
Orhan Pamuk
Türkischer Schriftsteller

* 13.6.1893
Dorothy Leigh Sayers († 17.12.1957)
Englische Schriftstellerin

* 16.6.1938
Joyce Carol Oates
US-amerikanische Schriftstellerin

* 19.6.1947
Salman Rushdie
Indisch-Britischer Schriftsteller

* 21.6.1935
Francaise Sagan († 24.9.2004)
eigentl. Françoise Quoirez, französische Schriftstellerin

† 21.6.2007
Georg Danzer (* 7.10.1946)
Österreichischer Liedermacher

* 26.6.1947
Peter Sloterdijk
Deutscher Philosoph, Kulturwissenschaftler und Buchautor

† 26.6.2012
Nora Ephron (* 19.5.1941)
Amerikanische Drehbuchautorin und Regisseurin

† 26.6.1957
Alfred Döblin (* 10.8.1878)
Deutscher Schriftsteller und Mediziner

* 27.6.1985
Lydia Haider
Österreichische Autorin



JULI

* 2.7.1877

Hermann Hesse († 9.8.1962)
Schweizer Schriftsteller

* 6.7.1971

Gertraud Klemm
Österreichische Schriftstellerin

* 8.7.1867

Käthe Kollwitz († 22.4.1945)
Deutsche Grafikerin, Malerin und Bildhauerin

* 12.7.1902

Günther Anders († 17.12.1992)
Österreichischer Philosoph, Dichter und Schriftsteller

* 15.7.1892

Walter Benjamin († 26.9.1940)
Deutscher Philosoph

* 17.7.1917

Christiane Rochefort († 24.4.1998)
Französische Schriftstellerin und Feministin

* 17.7.1917

Margarete Mitscherlich († 12.6.2012)
Deutsche Psychoanalytikerin, Ärztin und Autorin

† 18.7.1817

Jane Austen (* 16.12.1775)
Britische Schriftstellerin

* 19.7.1967

Wladimir Kaminer
Deutscher Schriftsteller und Kolumnist
russisch-jüdischer Herkunft

† 23.7.1957

Giuseppe Tomasi di Lampedusa (* 23.12.1896)
Italienischer Schriftsteller und
Literaturwissenschaftler

† 24.7.1927

Ryunosuke Akutagawa (* 1.3.1892)
Japanischer Dichter und Schriftsteller

* 24.7.1802

Alexandre Dumas († 5.12.1870)
Französischer Schriftsteller

* 25.7.1967

Annette Pehnt
Deutsche Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin

† 26.7.2010

Brigitte Schwaiger (* 6.4.1949)
Österreichische Schriftstellerin

† 30.7.2007

Ingmar Bergman (* 14.7.1918)
Schwedischer Drehbuchautor, Film- und Theaterregisseur

AUGUST

* 2.8.1963

Lydia Mischkulnig
Österreichische Schriftstellerin

* 2.8.1942

Isabel Allende
Chilenische Schriftstellerin

* 3.8.1942

Brita Steinwendtner
Österreichische Schriftstellerin und Literaturmanagerin

† 3.8.1964

Flannery O'Connor (* 25.3.1925)
Irische Schriftstellerin

† 4.8.1962

Marilyn Monroe (* 1.6.1926)
US-amerikanische Schauspielerin

* 6.8.1963

Sabine Gruber
Deutschsprachige Schriftstellerin mit ital. Staatsangehörigkeit

† 9.8.2007

Ulrich Plenzdorf (* 26.10.1934)
Deutscher Autor

† 9.8.1916

Lily Braun (* 2.7.1865)
deutsche Schriftstellerin, Sozialdemokratin, Frauenrechtlerin
und Journalistin

* 11.8.1897

Enid Blyton († 28.11.1968)
Britische Kinderbuchautorin

* 18.8.1922

Alain Robbe-Grillet († 18.2.2008)
Französischer Filmemacher und Schriftsteller

* 18.8.1967

Caroline Emcke
Deutsche Autorin und Publizistin

† 25.8.1997

Robert Pinget (* 19.7.1919)
Schweizer Schriftsteller

* 24.8.1957

Stephen Fry
Britischer Schriftsteller

* 24.8.1947

Paolo Coelho
Brasilianischer Schriftsteller

* 10.8.1912

Jorge Amado († 6.8.2001)
Brasilianischer Autor



Paul Benjamin Auster

(*03.02.1947)

Wurde am 3. Februar 1947 in New Jersey geboren und wuchs als Nachfahre eingewanderter osteuropäischer Juden gemeinsam mit seiner Schwester (Janet) in South Orange und Maplewood auf. Er war persönlich schon früh an Literatur interessiert und ein begeisterter Sportler. Anschließend an die Highschool studierte er Anglistik und vergleichende Literaturwissenschaften an der Columbia Universität in New York. Prägend für sein weiteres Schaffen sollte die aktive Beteiligung an den Protesten gegen den Vietnamkrieg sein.

Neben umfangreichen Reisen durch die ganze Welt (Frankreich, Paris; Handelsmatrose zur See) beeinflusste sein späteres Leben die Begegnung mit dem irischen Autor Samuel Beckett und dessen „Absurdes Theater“ sowie poststrukturelle Strömungen und der französische Existenzialismus. In seinen Werken dominieren sehr oft Meister Zufall, verhängnisvolle Begegnungen, traumatische Verluste oder die Suche nach Identität.

Bis 1980 veröffentlichte er mehrere Gedichtbände. 1997 erschien ein erster Sammelband mit mehreren bisher unveröffentlichte Dramen in „Hand to Mouth“.

Neben Lehraufträgen an der Columbia- und Princeton-Universität arbeitete er als Übersetzer und Herausgeber.

1982 wurde er zum ersten Mal einer breiteren Öffentlichkeit mit dem Roman „The Invention of Solitude“ bekannt.

In Europa avancierte er mit seinen Krimis „New York-Trilogie“ zum Kultautor.

Weitere wichtige Werke sind „In the Country of Last Things“ (1987), der den Überlebenskampf einer Obdachlosen in einer untergehenden Großstadt schildert, „Moon Palace“ (1989), „The Music of Chance“ (1990), „Leviathan“ (1992), „Mr. Vertigo“ (1994), „The Book of Illusions“ (2002), „Oracle Night“ (2003), „Man in the Dark“ (2008), „Invisible“ (2009) und „Sunset Park“ (2010). ■



Portrait

zusammengestellt von
Gregor Neuböck

Stefan Zweig

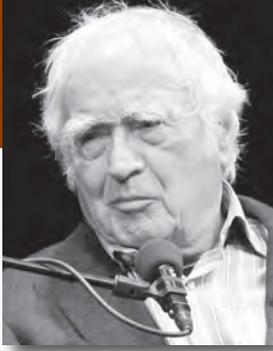
(† 23.02.1942)

Wurde 1881 in Wien als Sohn eines Textilfabrikanten und einer reichen Kaufmannstochter aus Ancona geboren. Er wuchs im jüdischen Großbürgertum auf, war aber, wie seine Familie, nicht religiös. Schon mit 16, während seiner Gymnasiumszeit (Wasa-Gymnasium), veröffentlichte er erste Gedichte. Später studierte er Romanistik, Philosophie und Germanistik in Berlin und Wien.

Seine finanzielle Unabhängigkeit ermöglichte es ihm großzügige Reisen durchzuführen und gleichzeitig konnte er dadurch umfangreich gesellschaftliche Kontakte zu vielen Berühmtheiten (Émile Verhaeren, Romain Rolland, Rainer Maria Rilke, Theodor Herzl, Maxim Gorki, Arthur Schnitzler, Joseph Roth, Sigmund Freud, Frans Masereel, Hermann Hesse, James Joyce, Annette Kolb, Arturo Toscanini, Albert Einstein) pflegen.

Zunächst arbeitete er als Übersetzer und Journalist. 1901 veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband „Silberne Saiten“. Neben anderen Werken veröffentlichte er 1911 eines seiner hoch geschätzten Werke „Brennendes Geheimnis“.

Während des Krieges arbeitete er, weil untauglich, im Archiv des Kriegsministeriums. 1917 wurde er aus dem Kriegsdienst entlassen, zog in die Schweiz und entwickelte sich zu einem glühenden Kriegsgegner. Nach dem Krieg heiratete Zweig Friederike von Winternitz, zog nach Salzburg ins Paschinger-Schössl und entwickelte sich zunehmend zu einem Bestsellerautor. Damals war er einer der meistübersetzten Autoren. Hugo von Hofmannsthal bezeichnete ihn etwas abschätzig als „Erwerbs-Zweig“. Neben vielen biographischen Werken verfasste er 1920 wohl eines seiner bedeutendsten Werke „Die Baumeister der Welt“. 1934 emigrierte er nach London und heiratete seine ehemalige Sekretärin Charlotte Altmann. Geschockt durch den raschen Fall von Paris nach Kriegsbeginn wanderte er 1940 nach Brasilien aus. 1941 zog er mit seiner Frau in ein Mietshaus in Petrópolis nahe Rio de Janeiro. Dort schrieb er wohl sein berühmtestes Buch „Die Schachnovelle“, nachdem er die Arbeiten an seiner Biographie „Die Welt von gestern“, abgeschlossen hatte. Am 23. Februar 1942 schied er schwer depressiv gemeinsam mit seiner Frau Lotte, aus dem Leben. ■



Martin Walser

(*24.03.1927)

Wurde am 24. März 1927 als Sohn eines Gastwirtes in Wasserburg am Bodensee geboren. Der Vater starb früh, und so musste er schon als Zehnjähriger in der Gastwirtschaft der Mutter helfen. Ab seinem zwölften Lebensjahr begann er Gedichte zu verfassen. Im Zweiten Weltkrieg (ab 1943) war er Flakhelfer. Nach dem Krieg studierte er an den Universitäten Tübingen und Regensburg Philosophie und Geschichte.

Beruflich startete er beim Süddeutschen Rundfunk als Reporter (1949–1957). 1955 veröffentlichte er seine erste Erzählung „Ein Flugzeug über dem Haus“. 1957 veröffentlichte er seinen ersten Roman „Ehen in Philippsburg“. Sein Werk gilt als vielseitig, umfangreich aber auch umstritten. Er gilt als einer der einflussreichsten deutschsprachigen Autoren hinter Günther Grass und Peter Handke.

In seinen Anfangszeiten musste er einige literarische Misserfolge hinnehmen. Als legendär gilt die vernichtende Kritik Marcel Reich-Ranickis an seinem Buch „Jenseits der Liebe“. Sein 1978 erschiener Roman „Ein fliehendes Pferd“ wurde hingegen einhellig von der Presse gefeiert. Weitere Bestseller wurden „Seelenarbeit“ (1979) und „Meßmers Gedanken“ (1985).

1998 verurteilte er einen Skandal in seiner Dankesrede, anlässlich der Verleihung des „Friedenspreises des Deutschen Buchhandels“, als er die ständige Thematisierung des Holocaust als ewige Moralkeule, als „kontraproduktiv“ bezeichnete. Damals entzündete sich ein großer Konflikt mit Ignatz Bubis vom Zentralrat der Juden in Deutschland.

2002 löste er einen Literaturskandal ungeahnten Ausmaßes mit seinem Roman „Tod eines Kritikers“ aus. Marcel Reich-Ranicki bezeichnete den Roman als „erbärmlich“. In der Literaturszene begann eine heftige Diskussion um den nach wie vor belasteten Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit. Von 2004 bis 2014 gab Walser seine Tagebücher heraus, in denen er sich mit seinem Werdegang als Schriftsteller befasste. 2008 erschien erstmals wieder ein von der Kritik hochgelobter Bestsellerroman „Ein liebender Mann“ und 2011 gelang ihm mit „Muttersohn“ ein weiterer Bestseller. Sein Sammelband „Unser Ausschwitz“ (2015) gilt vielen Kritikern als Zeichen für den Rehabilitationskurs Walsers in der Holocaust-Debatte. ■



Sabine Gruber

(*6.8.1963)

Sabine Gruber wurde am 6. August 1963 in Meran geboren. Sie studierte in Innsbruck und Wien Geschichte und Politikwissenschaften. Ab 1984 begann sie Gedichte, Erzählungen und Essays zu veröffentlichen. Von 1988 bis 1992 arbeitete sie als Lektorin für Deutsch an der Universität Cà Foscari in Venedig. 1994 war sie Stadtschreiberin von Klagenfurt. Seit 2000 lebt sie als freie Schriftstellerin in Wien.

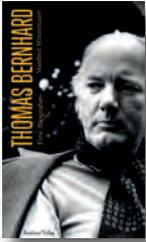
1996 gab sie ihr Romandebüt mit „Aushäusige“, welches unter den Begriff Antiheimatliteratur eingereicht wurde. 2002 erschien der Gedichtband „Fang oder Schweigen“. 2003 erschien der nächste, von den Kritikern hochgelobte Roman „Die Zumutung“ (handelt von der Entfremdung einer chronisch Kranken vom normalen Leben). Ihr Roman „Über Nacht“ schaffte es 2007 auf die Longlist des Deutschen Buchpreises. Von der Literaturkritik wird sie als eine der bemerkenswertesten Autorinnen der deutschsprachigen Literatur gesehen.

Neben ihrer literarischen Tätigkeit verwaltet sie auch den Nachlass der Südtiroler Autorin Anita Pichler (1948 – 1997). In dieser Tätigkeit fungierte sie als Herausgeberin von „Es wird nie mehr Vogelbeersommer sein ...“ (1998) und „Das Herz das ich meine“ (2002).

Auszeichnungen: Stadtschreiberin von Klagenfurt (1994), Förderpreis der Stadt Wien (1996), Reinhard-Priessnitz-Preis (1998), Stadtschreiberin von Innsbruck (2001), Förderpreis zum österreichischen Staatspreis für Literatur (2002), Heinrich-Heine-Stipendium der Stadt Lüneburg (2002), Elias-Canetti-Stipendium (2004/2005), Walther-von-der-Vogelweide-Förderpreis (2007), Anton-Wildgans-Preis (2007), Buch-Preis Linz (2008).

Wichtige Werke: „Der Vogelfänger“ (Hörspiel, 1993), „Aushäusige“ (Roman, 1996), „Bis dass ein Tod“ (Hörspiel, Theaterstück, 1997), „Fang oder Schweigen“ (Gedichtband, 2002), „Die Zumutung“ (Roman, 2003), „Über Nacht“ (Roman, 2007). ■





Manfred Mittermayer
Thomas Bernhard
Eine Biographie

Salzburg, Residenz Verl., 2015, 452 Seiten.
ISBN 978-3-7017-3364-4

Zu Lebzeiten als Nestbeschmutzer verunglimpft und als polarisierender Skandalautor bekannt gemacht, hat er die Österreicher testamentarisch mit einem Aufführungsverbot seiner Stücke bestraft und so seinen Ruf noch gefördert. Mehr als 25 Jahre nach seinem Tod gilt er als Kulturautor, mehr noch: als Klassiker der Weltliteratur und weltberühmter Dramatiker.

Der Bernhard-Forscher Manfred Mittermayer von der Universität Salzburg, Leiter des Literaturarchivs und Herausgeber der 22-bändigen Bernhard Werk- ausgabe im Suhrkamp Verlag, hat sämtliche zur

Zeit zugänglichen Quellen durchforstet und eine umfangreiche Biographie des Dichters geschrieben, die viel bisher Unbekanntes aus Bernhards persönlichem – öffentlichem wie privaten – Leben und seinem Werk zutage fördert.

Mit persönlicher Distanz, detailreich, sachlich und in einer unprätentiösen Sprache, die nie in einen elitären Wissenschaftsjargon kippt, beschreibt er Bernhards dramatische Lebensgeschichte, seine Selbstin- szenierung als Autor, seine Beziehungen und das gesellschaftliche und historische Umfeld seiner Werke.

VERITAS

Vielfalt, die inspiriert

Unser Bibliotheken-Service



- ✓ **Preiswert:** 10 % Bibliotheksrabatt
- ✓ **Persönlich:** Kompetente und persönliche Beratung
- ✓ **Praktisch:** Kostenlose & rasche Lieferung sowie Ansichtssendungen
- ✓ **Kompetent:** Büchertischbetreuung

ingmag.com

1



Ihr Ansprechpartner

Klaus Brunnbauer
Beratung und Verkauf

T: +43 732 776401-2313
F: +43 732 776401-2633
k.brunnbauer@veritas-buch.at

www.veritas-shop.com

www.facebook.com/veritashandel

Bezahlte Anzeige

OPAC Bibliotheken in OÖ
daten – informationen – berichte
26. Jahrgang, Nr. 1/2017, März 2017
Kommunikationsorgan für Bibliothekarinnen und
Bibliothekare an Öffentlichen und Schulbibliotheken in
Oberösterreich.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Diözese Linz
Herausgeber: Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz
Redaktion: Christian Dandl, Chefredakteur
 Elke Groß, Redakteurin
 Renate Plöchl, Redakteurin
 Katharina Pree, Redakteurin

Grafik: Sigi Hafner
Anzeigen: Elke Rechberger
Anschrift: Kapuzinerstraße 84
 4021 Linz

Kontakt: Mail: biblio@dioezese-linz.at
 Tel: 0043 (0)732 7610 3283
 Fax: 0043 (0)732 7610 3288
www.dioezese-linz.at/bibliotheken

Herstellung: Birner Druck GmbH
 Kirchenstraße 12, 4615 Holzhausen

Verlagsort: Linz
Jahresabo: EUR 20,-

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Rezensionen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
18. April 2017



Bild: www.detailsinn.at

Marianne Jungmaier

Marianne Jungmaier klappt das Buch, aus dem sie eben gelesen hat, zu, das Publikum lauscht noch verzaubert den letzten Worten nach. Die Lesung in Vöcklabruck aus ihrem Debütroman „Das Tortenprotokoll“ hat in allen vergrabene Bilder heraufbeschworen, die nach Hollerröster und Himbeersirup schmecken und nach Mottenkugeln und Filterkaffee riechen. Derzeit lebt die junge Autorin in der Villa Stoneborough-Wittgenstein in Gmunden und arbeitet an ihrem neuen Roman mit dem Arbeitstitel „Zündlers Herz“, der 2018 erscheinen soll. Die seltene Gelegenheit, die Weltenbummlerin einmal in ihrem Heimatland anzutreffen, bietet mir die Möglichkeit, Marianne Jungmaier zu einem kurzen Gespräch zu bitten. Obwohl – seit Dezember scheint sie langsam zur Ruhe zu kommen und sesshaft zu werden. Gelegenheiten für eine Lesung in Oberösterreich wird es in Zukunft also öfter geben.

Ganz in der Nähe des Ortes, wo sie aufgewachsen ist, hat sie eine Wohnung in einem Vierkanthof gemietet und genießt nach dem Rummel in der Großstadt Berlin nun das einfache Leben auf dem Land. Der Ort ihrer Kindheit ist Kirchberg-Thening. Von dort trieb es sie hinaus in die Welt. Zunächst hat sie „ein bisschen herumstudiert“, wie sie selbst sagt, ein paar Semester Digitales Fernsehen an der FH Salzburg, ein Semester Film- und Theaterwissenschaften an der Uni Wien, und nebenbei viel im Kultur- und Filmbereich gearbeitet. Ihr großer Traum: Regisseurin werden. Doch schnell merkt sie, für den Film ist sie zu ungeduldig, hätte lieber alles selber in der Hand und will nicht ewig lange warten müssen, bis eine Idee zu einem fertigen Produkt geworden ist. Damit sie endlich einen ordentlichen Abschluss hat, studiert sie an der Uni Krems Journalismus und beendet das Studium 2009 als Master of Arts mit dem Diplomfilm „Grundverständnisse“. Danach folgen einige Praktika bei verschiedenen Zeitungen (Rundschau, OÖN). Auf Anraten einer Kollegin absolviert sie 2009/2010 die Leondinger Akademie für Literatur unter der Leitung von Gustav Ernst und Karin Fleischanderl. Bis 2011 legt sie etwas Geld mit Arbeiten für Servus TV zur Seite und beschließt, sich damit eine Auszeit zum Schreiben zu finanzieren. Wenn am Ende des Jahres etwas dabei rauskommt, würde sie weiterschreiben, so ihr Vorsatz. Heraus kam „Die Farbe des Herbstholzes“, ein Band mit Kurzprosa und Schwarzweiß-Fotogra-

fien, der von der Kritik sofort positiv aufgenommen wurde. So blieb es beim Schreiben.

Zahlreiche Aufenthaltsstipendien zeugen von ihrer Rastlosigkeit: Italien, Schottland, Island, Brasilien, Indien, Serbien, Tschechien. Sie zieht Schleifen in der Welt, hat ein undefinierbares Bedürfnis nach Heimat, die sie immer wieder woanders sucht und manchmal auch findet.

In diese Zeit fällt auch die Arbeit an ihrem ersten Roman, dem „Tortenprotokoll“, der sich noch einmal sehr intensiv mit dem Begriff Heimat, Nach-Hause-Kommen und Familie auseinandersetzt. Insgesamt arbeitete sie acht Jahre lang an dem Projekt und erst mit der fünften Version, die alleine der Hartnäckigkeit der Lektorin zu verdanken ist und in der ihr der nötige Schritt weg von der persönlichen Geschichte hin zur Fiktion gelang, ist sie zufrieden. „Ich kann Gefühle am besten beschreiben, wenn ich eine Distanz zu ihnen habe, wenn sie nicht mehr gefühlt werden müssen“, sagt sie. So wurde, was in der ersten Version als Dokumentarfilm über ihre Familie geplant war, schließlich ein Roman. Beim Schreiben ist ihr vor allem der Rhythmus der Sprache wichtig. Wenn man ihrer Stimme während der Lesung aus „Tortenprotokoll“ lauscht, fühlt man sich hineingezogen von einer Wellenbewegung, die immer wieder neue Erinnerungen an das Ufer eines Gewässers spült.

Nun hat sie den Begriff Heimat für sich neu definiert, spürt sie den Wunsch nach Sesshaftigkeit und kehrt zu ihren Wurzeln zurück. Auch Bibliotheken sind für sie solch besondere Orte der Heimat, denn umgeben von den vielen geistigen Welten, die sich durch die Bücher eröffnen, fühlt sie sich gleichzeitig zu Hause und auf Reisen. Das macht für die Rastlose auch die Sesshaftigkeit attraktiv: endlich eine eigene kleine Bibliothek besitzen können.

In einem Interview hat sie einmal gesagt: „Schreiben macht glücklich. Das Schöne daran ist auch, dass man Menschen damit die Welt zeigen, neue Horizonte oder Ideen erwecken kann.“ Dazu passt perfekt ihr zuletzt erschienenes Buch „Sommernomaden“, das diese Erkenntnis in von ihren Reisen inspirierten Stories eindrücklich gewahr macht. ■

AKTUELLE WERKE:

Sommernomaden: Stories. Wien: Kremayr & Scheriau, 2016

Das Tortenprotokoll: Roman. Wien: Kremayr & Scheriau, 2015

Projektpartner:



Gefördert von:



Katholische Kirche
in Oberösterreich

